

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Musikrisse Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unterlangt eingesandte Manuskripte zu werden nur dann zurückgesandt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr. Schwabbe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seifert; in Schneidemühl: die Schneidemühl. Zeitung; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Woffe, Kaasenstein u. Rogler, G. B. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Urndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilage 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gefuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 116.

Bromberg, Sonntag, den 19. Mai.

1901.

Getreide- und Brotpreise.

Wenn es sich jetzt darum handelt, nach der Seite der Wähler hin eine Aufklärungsaktion im besten Sinne des Wortes zu unternehmen, so bietet hierfür außer anderen Flugchriften der nationalliberalen Partei insbesondere auch Nr. 24 (Verlag von Puttkamer und Mühlbrecht) außerordentlich schätzbare Material. Unter der Epithete „Getreidepreise und Getreidezoll“ wird die Frage eines höheren Zolls für die Landwirtschaft in ebenso knapper wie einleuchtender Weise behandelt. Im ersten Teil untersucht der Verfasser die Getreidepreise am Zollfreien Markt und seit der Zollhebung in Deutschland; daran schließt sich dann eine Untersuchung der Brotpreise.

Bringt man den Uebergangszoll, der nach Aufhebung der Getreidezölle in England noch erhoben wurde, nach seinem vollen Werthe von den Preisen der Jahre 1851 bis 1863 und 1864 bis 1869 in Abzug, so ergibt sich für den zollfreien englischen Markt 1851 bis 1860 ein Preis von 240,0 Mark, 1861-1870 von 244,2, 1871-1880 von 226,2 Mark, im Gesamtdurchschnitt 1851-1880 von 236,9 Mark. Hier macht sich das Sinken der Preise in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre schon so stark bemerkbar, daß es den Durchschnitt des Jahrzehnts unter den der vorausgegangenen beiden Jahrzehnte herabdrückt.

An den großen norddeutschen Getreidemärkten hat sich im Gegenteil der Durchschnitt 1871-1880 über den der vorausgegangenen beiden Jahrzehnte hinausgehoben. Es notierten an den großen Märkten des älteren Preußen:

	1851-60	1861-70	1871-80	30jähriger Durchschn.
Weizen M.	211,4	204,6	223,2	213,1
Roggen	165,4	154,6	172,3	164,3
Gerste	150,2	146,0	166,4	154,2
Hafser	144,0	140,2	157,9	147,4

Setzt man die Preise des ersten Jahrzehnts gleich 100, so ergeben sich für den zollfreien Markt folgende Veränderungen:

	1851-1860	1861-1870	1871-1880
Weizen	100	101,75	94,09
im älteren Preußen	100	95,36	105,58
Roggen	100	93,46	104,47
Gerste	100	97,16	110,80
Hafser	100	97,36	109,76

Von 1880 ab senkt sich aber das Niveau der Getreidepreise am Weltmarkt ganz erheblich. Weizen notierte in England 1851-1880 unverbzollt 236,9 Mk., 1879-1883 200,0, 1884-1885 153,4, 1886-1890 142,6, 1891-1895 119,7, 1896 123,0, 1897 141,5, 1898 159,0 1899 120,8.

In ähnlichem Verhältnis hat sich der Roggen abwärts bewegt; er notierte in Danzig unverbzollt: 1851 bis 1880 162,3 Mark, 1879-1883 150,3, 1884-1885 133,5, 1886-1890 89,8, 1891-1895 108,5, 1896 78,7, 1897 85,7, 1898 108,5, 1899 107,3.

Gegen diese Abwärtsbewegung der Weltmarktpreise — beim Weizen um 116 Mark oder rund 49 Prozent, beim Roggen um etwa 55 Mark oder rund 34 Prozent — hat die deutsche Zollpolitik den Landwirt zu einem Theil geschützt, zum anderen Theil war die Landwirtschaft darauf angewiesen, durch Steigerung des Bodenpreises einen Ausgleich für das Sinken der Preise zu gewinnen. Seit der Zollhebung in Deutschland haben Gerste und Hafser im großen und ganzen den Preisstand der früheren Jahrzehnte schließlich bis auf geringere Unterschiede wieder erreicht.

Der Preisstand der beiden hauptsächlichsten Brotrücker aber ist, abgesehen von dem Zeitraum 1889-93, in welchen das Theuerungsjahr 1890/91 fällt, bis in die Mitte des vorigen Jahrzehnts stetig zurückgegangen. In den Jahren 1896/98 trat vorübergehend eine Aufwärtsbewegung ein. Aber seit 1899 folgten die Weizen- und Roggenpreise wieder einer sinkenden Tendenz. Im Vergleich zu dem Etande von 1879/83 sind bis zum Jahre 1900 die Inlandspreise gesunken, und zwar:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafser
um 26,06	14,61	4,53	0,94	0,94

Ueber die Bewegung der Brotpreise liegen nur wenig zuverlässige Angaben vor. Danach stieg der Brotpreis nicht im vollen Verhältnis zum Roggenpreis aufwärts von 1887 auf 1888 und von 1890 auf 1891, ging aber auch nicht in demselben Verhältnis zurück, wie der Roggenpreis von 1891 auf 1892 und von 1893 auf 1894. In den anderen sieben Jahren ging die Bewegung der beiderseitigen Preise ohne große Differenz nebeneinander her.

Im Durchschnitt der letzten beiden fünfjährigen Perioden würden sich nach den vorliegenden Statistiken die Bismarck-Entwickelungen haben wie folgt:

Roggen	Roggenmehl	Roggenst.	Gewicht des M.	1889-1893	1894-1898
16,93 (100)	23,19 (100)	26,99 (100)	1,88 kg (100)	1894-1898	
12,65 (74,7)	17,17 (74,1)	21,89 (81,1)	2,30 (122,3)		

Wenn die Entwicklung sich in solcher Weise darstellt, so läßt sich immerhin erkennen, wie dem Konsumenten keineswegs der volle Vortheil des Sinkens der Kornpreise zu fließen kommt. Der Preis sinkt bei Roggen und Weizen um etwas mehr als 25 Prozent, der Brotpreis nur um knapp 19 Prozent. Der Weizenpreis am großen Markt ist von 1889/93 bis 1894/98 von 190,93 auf 144,28 Mark, also um 24,4 Prozent zurückgegangen. Das Berliner Weißbrot hat aber nur um 22,3 Prozent an Gewicht zu.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 18. Mai.

Der Kaiser war gestern von Schloß Urvilla nach Meß gefahren und kehrte um 1/5 Uhr mit dem Reichskanzler Grafen Bülow, der kurz vorher von Berlin angekommen war, nach Urvilla zurück. Der russische Botschafter in Berlin sollte in der Nacht zu heute mit den Mitgliedern der russischen Botschaft in Meß eintreffen, um an dem Galabier theilzunehmen, welches heute anlässlich des Geburtstages des russischen Kaisers im allgemeinen Militärkasino stattfindet.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Direktors des Reichsschatzamts von Fischer zum Unterstaatssekretär und des bisherigen vortragenden Rathes Geheimen Oberregierungsathes Zwele zum Direktor des Reichsschatzamts.

Die Einladungen zu der Konferenz des Vorkonferenzschusses sind für den 11. Juni ergangen. Der Minister des Innern Herr von Hammerstein hat gestern Meß verlassen, um nach Berlin überzufahren und die Geschäfte seines Ministeriums zu übernehmen. Tags vorher veranstaltete die Gesellschaft für lothringische Geschichte zu Ehren des Ministers im Stadthause zu Meß ein Abschiedsmahl.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung das Weingesetz in der Fassung der Beschlüsse des Reichstages angenommen und dem Entwurf von Ausführungsbestimmungen zu dem am 30. Dezember 1899 zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Uebereinkommen zum Schutz der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie die Zustimmung erteilt.

Zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat das Interesse der staatlichen Baubeamten auf die gemeinnützigen Bestrebungen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse hingelenkt. Die Beamten sind veranlaßt worden, letzteren nach Thunlichkeit durch Gewährung von Rath und Auskunft, insbesondere bei Aufstellung der Bauentwürfe, der Kosten- und Rentabilitätsberechnungen förderlich zu sein, ferner in geeigneten Fällen die gemeinnützigen Baugesellschaften und Baugesellschaften darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich, sofern ihnen ein bautechnischer Beirath nicht zur Verfügung stehen sollte, an die besonders namhaft zu machen staatlichen Baubeamten, die sich zur Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen bereit erklärt haben, wenden können.

Mit dem 1. Juli 1901 tritt der § 70 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen, welcher die Bestimmungen über die Einrichtung des Reichsaufsichtsamtes enthält, in Kraft. Im übrigen ist die Bestimmung des Zeitpunktes des Inkrafttretens einer mit Zustimmung des Bundesraths zu erlassenden kaiserlichen Verordnung anheimgegeben. Als solcher Zeitpunkt, so vermuthet der Reichstagsabgeordnete Behner in einer Besprechung des Gesetzes in der „Deutschen Juristen-Zeitung“, wird voraussichtlich der 1. Januar 1902 in Betracht kommen. Bis dahin ist auch die in § 80 in Aussicht genommene kaiserliche Verordnung über die Zahl und Zuziehung der nichtständigen Mitglieder des Aufsichtsamtes, über die Formen des Verfahrens und den Geschäftsgang desselben, sowie über die Zusammensetzung des Versicherungsbeiraths und die Zuziehung seiner Mitglieder zu erlassen. Ausführungsbestimmungen des Bundesraths werden wahrscheinlich vorerst entbehren, dagegen dürften Vollzugsvorschriften seitens des vom 1. Juli ab funktionierenden Aufsichtsamtes vor dem Inkrafttreten des ganzen Gesetzes wohl zu erwarten sein.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei wird seine diesjährige Frühjahrsitzung am Sonntag, 2. Juni, im Reichstagsgebäude abhalten. Der frühzeitige Schluss der beiden Parlamente hat es unmöglich gemacht, diese regelmäßig im Frühjahr stattfindende Sitzung, wie sonst üblich, noch während der parlamentarischen Session abzuhalten. Mit Rücksicht auf die am 2. Juni stattfindende Enthüllung des Bismarck-Denkmal, an welcher die parlamentarischen Vertreter der Partei selbstverständlich so zahlreich als möglich theilnehmen werden,

ist für die Sitzung des Zentralvorstandes der Tag vor der Enthüllung gewählt worden. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der jüngsten politischen Vorgänge im Reich und in Preußen. Im Anschluß an die Sitzung findet ein Essen im Kaiserhof statt, zu welchem Parteifreunde als Gäste willkommen sind. Da hierbei eine starke Beteiligung der zur Enthüllung des Bismarckdenkmal nach Berlin kommenden Parteifreunde erwartet werden kann, wird gebeten, etwaige Anmeldungen frühzeitig an das Zentralbureau der nationalliberalen Partei Berlin, W. 9, gelangen zu lassen.

Die außerordentliche Delegirten-Versammlung der Provinzialvereine von akademisch gebildeten Lehrern der höheren Unterrichtsanstalten Preußens hat am 21. April 1901 in Berlin folgende Erklärung beschlossen: Die Wünsche des Oberlehrerstandes, an deren Spitze die Gleichstellung mit den Nichtern erster Instanz steht, sind durch den berufenen Vertreter der Delegirten-Versammlung seit einer Reihe von Jahren regelmäßig dem Kultusministerium mitgeteilt und von diesem wohlwollend entgegengenommen worden. Mit Dank erkennen wir an, daß viele Wünsche ihre Erfüllung gefunden haben und daß dadurch in mancher Beziehung eine wesentliche Verbesserung eingetreten ist. Der Wunsch nach Gleichstellung mit den Nichtern ist noch nicht erfüllt. Nachdem dieser Wunsch seit mehr als 50 Jahren auch von den Verbänden als ein berechtigter anerkannt worden ist, können wir ihn nicht plötzlich als einen unbedingten betrachten und ausgeben, vielmehr müssen und werden wir ihn nach wie vor vertreten. Auch können wir nicht darauf verzichten, falsche Anschauungen, die seiner Erfüllung entgegenstehen, durch die Presse zu berichtigen; doch wird dies wie bisher, so auch in Zukunft stets in rein sachlicher und maßvoller Weise geschehen. Einzelne in der Presse gefallene, das Maß überschreitende Aeußerungen mißbilligen wir, wie dies die gebrauchten Berichte der Provinzialvereine und der Delegirtenversammlungen beweisen, sind aber der Meinung, daß in solchen Aeußerungen kein Grund gefunden werden kann, den berechtigten, auf seine Hebung hinielenden Wünschen des gesamten Oberlehrerstandes, die in den Beschlüssen der Delegirtenversammlungen zum Ausdruck gekommen sind, die Erfüllung zu verweigern. Der Oberlehrerstand erstrebt materielle Aufbesserung und äußere Ehren nicht zum wenigsten auch deswegen, um weit verbreitete Vorurtheile zu zerstreuen. Denn er ist der Ansicht, daß große Kreise unseres Volkes sich von ihm fernhalten, weil ihm immer noch die gebührende Stellung besagt geblieben ist, und daß deshalb zum Schaden der Schule und der heranwachsenden Jugend ein fortwährender Mangel eines ausreichenden Nachwuchses an Lehrkräften zu befürchten ist. Wir wollen uns jedoch durch die in letzter Zeit erfahrenen Enttäuschungen die Freudigkeit in unserem Verufe nicht mindern lassen, weil wir an der Hoffnung festhalten, daß die Zukunft uns die Erfüllung unserer Wünsche bringen und dadurch gestatten wird, uns allein den idealen Zielen unseres Berufes zuzuwenden.

Zum Burenkrieg. General Delarey operirt in dem Bezirk Magaliesberg. Der Burenkommandant Piet Joubert, der sich den Engländern ergeben wollte, ist von Buren gefangen genommen worden. — Wie aus Durban gemeldet wird, richtete das Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft von Natal für den Distrikt Eshome Brunner an den „Natal Mercury“ ein Schreiben, in dem er mittheilt, daß unter Mitwissen der höchsten militärischen Behörden des Landes Schritte unternommen seien, die Eingeborenen aus den schon demoralisirten Feind loszulassen und ihnen zu gestatten, zu rauben und zu plündern. Die Zulassung von Offizieren des britischen Heeres angewiesen worden, in den Distrikt Breyden einzudringen. Tausend Stück Vieh seien von ihnen den Buren geraubt und dem Oberst Bottonley ausgeliefert worden, der den Zulassung gestattet habe, 10 Prozent all ihrer Beute zu behalten. Ein Buren sei von den Zulassung mit Affagaten schwer verletzt worden. Infolge aller dieser Vorommisse seien die Stämme Dinizulas und Aspibus wieder auf dem Kriegspfad. Brunner veröffentlicht ein vom ihm an den Premierminister gerichtetes Protesttelegramm und die Antwort des letzteren, daß er bei den Militärbehörden sofort gegen ihr Verhalten protestirt habe, daß er aber glaube, Oberst Bottonley habe die ihm ursprünglich erteilten Instruktionen überschritten. — In Johannesburg ist durch eine Proklamation eine vorläufige städtische Gemeindevverwaltung eingerichtet in Gestalt eines durch den Gouverneur ernannten Stadtrathes. Dieser Stadtrath wird seine Thätigkeit sofort beginnen.

Deutschland.

Cronberg, 17. Mai. Die Kaiserin Friedrich machte heute wie auch die früheren Tage Spazierfahrten in die nächste Umgebung. — Die Erbprinzessin

Charlotte von Sachsen-Meiningen begab sich heute nach Wiesbaden, um im Auftrage der Kaiserin Friedrich an der Leichenfeier für die Prinzessin Luise theilzunehmen. Die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Dippe ist nach Bonn zurückgekehrt.

Kiel, 17. Mai. Durch Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts ist der Stapellauf des Linienschiffes „E“ auf der Germaniaerft bei Kiel für den 12. Juni festgesetzt, während der Stapellauf des großen Kreuzers „B“ auf der hiesigen Kaiserlichen Werft in der Kieler Woche am 22. Juni, voraussichtlich in Gegenwart des Kaisers, stattfindet.

Stuttgart, 17. Mai. Im Landtage hat die Volkspartei einen Antrag eingebracht, welcher dahin geht, unter Wahrung des verfassungsmäßigen Reservatrechts der eigenen Postverwaltung württembergische mit den Marken der Reichspostverwaltung übereinstimmende Postwertzeichen auszugeben. Dabei soll jede finanzielle Beeinträchtigung Württenbergs ausgeschlossen sein, ein Münzbildungsrecht vorbehalten und Beibehaltung der bisherigen Portofolge sichergestellt werden.

Wiesbaden, 17. Mai. Heute Nachmittag 4 Uhr fand ein Trauergottesdienst für die Prinzessin Luise von Preußen statt. An demselben nahmen der Kronprinz, welcher kurz nach 3 Uhr aus Bonn eingetroffen war und ein reiches Palmenarrangement am Sarge niederlegte, die Großherzogin von Baden, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz Friedrich Karl von Hessen und andere Fürstlichkeiten, die Spitzen der Behörden und der Hofstaat der Prinzessin theil. Nach einer liturgischen Ansprache hielt Divisionsapfarrer Runge die Gedächtnisrede, worauf Gebet und Segen die Feier beschloß.

Hamburg, 17. Mai. Die Direktion der „Hamburg-Amerika-Linie“ erklärt zu der Meldung der Blätter, daß sie mit der Althion Topela und Santa Fe-Bahn zum Zwecke der Schaffung einer Wasser- und Landtransportlinie von Hamburg über New-York und San Francisco nach Schanghai in Verhandlung stehe, daß hier keine Verhandlungen stattgefunden haben.

Russland.

Petersburg, 17. Mai. General Grodelow meldet unterm 10. Mai an den Kriegsminister, daß der Kriegszustand in den Bezirken Altai, Tschita und Nerzhinsk im Transbaikalgebiete mit Ausnahme einiger unmittelbarer an der chinesischen Grenze befindlichen Etappen aufgehoben wurde.

Frankreich.

Paris, 17. Mai. Im heutigen Ministerrath im Elysee wurde das Entlassungsgesuch des General-Gouverneurs von Algerien Zonnart genehmigt; Zonnart hatte das Gesuch mit dem schlechten Zustande seiner Gesundheit begründet.

Paris, 17. Mai. Deputirtenkammer. Cuneo b'Ornano bringt die von verschiedenen Blättern gegen den Justizminister Monis erhobenen Beschuldigungen zur Sprache, daß er sein Amt dazu benutze, um einem von ihm begründeten Alkohohlhandel mit Hilfe seiner Geschäftsfreunde eine größere Ausdehnung zu geben. Der Minister verlangt sofortige Berathung. Cuneo b'Ornano will seine Beschuldigung aufrecht und wünscht zu wissen, wer fälschlicherweise in dem Amtsblatt die Verleumdung einer goldenen Medaille an den in Frage stehenden Buchholz habe veröffentlicht lassen. Der Justizminister erwidert, die Veröffentlichung sei durch einen Sekretär der Jury veranlaßt, der übrigens deswegen später zur Verantwortung gezogen worden sei. (Beifall.) Der Handelsminister Millerand bestätigt diese Thatsache; der Justizminister fügt hinzu, daß er das Haus Buchholz gar nicht kenne, dessen angeblicher Korrespondent er sein solle. (Erneuter Beifall.) Monis giebt sodann Aufklärungen über sein Handlungshaus, dessen Leitung er seinem Mitinhaber übergeben habe und mit dem er sich nicht mehr beschäftigt; der Minister verliest schließlich Zeugnisse der Steuerbehörde, aus denen sich ergibt, daß er niemals derartige Geschäfte mit ausländischen Häusern gemacht habe, wie man ihm vorwerfe. (Beifall.) Cuneo b'Ornano zieht hierauf seinen Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungskommission zurück, womit der Zwischenfall erledigt ist.

Paris, 17. Mai. Der Polizeipräsident sandte heute früh einen Polizeikommissar zu dem Grafen Luro-Saluces; er nahm ein Protokoll auf über die Identität des Grafen und über seine Rückkehr nach Frankreich zum Zweck seiner Aburtheilung durch ein ordentliches Gerichtsverfahren. Das Protokoll wird dem Senatspräsidenten Fallières überliefert werden, worauf dieser einen Ausschuss des Staatsgerichtshofes einberufen wird.

Belgien.

Brüssel, 17. Mai. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer riefen die Sozialisten einen

Zwischenfall hervor. Als der Deputierte Dohet von der Rechten im Laufe der Erörterung über die auswärtigen Angelegenheiten gegen die Unterdrückung der weltlichen Gerichtsbarkeit des Papstes Einspruch erhob, rief der Sozialist Burnemont: Der mit der Cuiuslibet das kommt von dem Boffenspiel her! Vorwärts, fingen wir die Marfalle! Die Sozialisten stimmten darauf dieselbe an. Die Rechte und die gemäßigte Linke rufen zur Ordnung; das Abfingen der Marfalle dauert fort. Die Rechte rufen: Es lebe der König! Der Präsident beedeht sich, und zieht sich zurück. Burnemont schreit: „So wird man mit der Welt nicht fertig!“ Die Deputierten bleiben noch eine Zeit lang in lebhaftem Meinungs- austausch im Saale zurück. Nach halbständiger Unter- brechung wird die Sitzung wieder aufgenommen; der Präsident richtet an alle Parteien die Mahnung, die Verhandlungen in Ruhe weiterzuführen. Der Liberale Neujauch schlägt sich der Aufforderung des Präsidenten an, erklärt jedoch gegen die Gesundheitsreform stimmen zu wollen. Der Minister des Auswärtigen, de Fabereau, erklärt, die Regierung unterhalte die besten Beziehungen zur Regierung des Königs von Italien; Belgien habe jedoch, wie er meine, Gründe, in anbetracht der hohen moralischen Autorität, welche der Papst darstelle, bei demselben vertreten zu sein. Er empfehle der Kammer dringend, die Kredite für die Gesundheitsreform beim Quinjal und beim Vatican zu bewilligen. Der Sozialist Denis stellt fest, daß der Vatican zur Haager Konferenz, auf welcher alle Staaten vertreten waren, keine Einladung erhalten hätte. Das Haus nimmt schließlich den Kredit für die Gesundheitsreform im Vatican mit 65 gegen 55 Stimmen an.

Oesterreich.

Wien, 17. Mai. Von zuständigem serbischer Seite wird gemeldet: Durch die besprochenen Verträge wurde gestern protokolllarisch festgestellt, daß eine Niederkunft der Königin derzeit nicht zu erwarten stehe und daß es sich um einen sehr eigenen und hiesigen Fall handle; es sei nicht ausgeschlossen, daß sich die hohe Frau erst im vierten Monat der Schwangerschaft befinde. Die russischen Verträge und der französische Vertrag, die das Protokoll mit unterfertigt, sind heute abgereicht. Dagegen wurden zwei neue Verträge, Professor Wertheim aus Wien und Professor Cantacuzene aus Bukarest, behufs Abgabe von Gutachten berufen. Die Nachricht ausländischer Blätter, daß der russische Gesandte abgereist sei, ist unbegründet. — Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, ist der russische Professor Sengireff, der im Auftrage und auf Kosten des kaiserlichen Hofes in Wien weilte, am Freitag Morgen von Belgrad abgereist, nachdem er dem König, dem Ministerpräsidenten und dem russischen Gesandten erklärt habe, daß er an Schwangerschaft der Königin Draga nicht glaube, wogegen der französische Accouchur Coulet, den die Königin noch aus der Zeit kennt, wo sie Hofdame bei Natalie war, beharrlich erklärt, er erwarte eine normale Niederkunft. Der König neigte zur Ansicht Coulets, weswegen Sengireff seine Beziehungen zu Coulet abbrach. Coulet hat vor neun Monaten die Schwangerschaft in einer Weise festgestellt, die schon damals Bedenken hervorrief. Mehrere Wiener Blätter melden, es habe der Plan bestanden, Draga das Kind ihrer Schwester, welche dieser Tage niederkommen sollte, zu unterstellen, nun habe die Schwester ein todes Kind geboren, wodurch dieser Plan mißglückte. Das diplomatische Korps erhielt am Donnerstag die Mitteilung von der Schliche. Man weiß in diesen Kreisen noch nicht, ob Alexander von Draga irregeführt wurde, oder ob es sich um einen sogenannten Fall hysterischer Schwangerschaft handelt. Im ersten Falle hält man die Cheffcheidung und Außer- landesverweisung der Draga, so- gar den freiwilligen Thronverzicht Alexanders für möglich.

Schweden.

Gothenburg, 17. Mai. Der deutsche Kreuzer „Niobe“ und die erste Torpedobootflottille unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Scheer ging heute Mittag 1 Uhr hier vor Anker. Die Flottille, welche Mittwoch Abend in Masfand einetroffen und heute Vormittag von dort in See gegangen war, manövrierte in den letzten Tagen an der schwedischen Küste.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Mai. Der Mutesarrif von Preveza, Petco Efendi, ließ den griechischen Bischof Monsignore Cosma unter der Anschuldigung der Teilnahme an der hellenischen Propaganda verhaften und ins Gefängnis nach Zanina bringen. Der griechische Gesandte Maurocordato und die russische Botschaft unternahmen, wie auch das ökonomische Patriarchat, bei der Flotte Schritte, um die Freilassung des Bischofs zu erwirken.

Afrika.

Tanger, 17. Mai. Die französischen Kreuzer „Bothuan“ und „Du Cayle“ sind hier zur Unter- stützung der Entschädigungsforderungen Frankreichs wegen Ermordung eines Franzosen in Reddana einetroffen. Sie gehen nach Magagan, wo sie bis zur Regelung der Forderungen bleiben.

Amerika.

Savana, 17. Mai. Die Mehrheit des Ausschusses des kubanischen Kongresses, welcher über die auswärtigen Angelegenheiten berät, hat einen Bericht angenommen, welcher die Annahme der Bestimmungen des in Washington angenommenen Plattschen Antrages, betreffend die Aufrechterhaltung der amerikanischen Kontrolle in Cuba, empfiehlt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. Mai. * **Adenschluß und Ruhezeit der Angestellten vor Pfingsten.** Wir machen darauf aufmerksam, daß in Bromberg heute Sonnabend sowie am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend künftiger Woche die Geschäfte über 9 Uhr abends hinaus geöffnet sein dürfen; ferner finden die Bestimmungen über die Ruhezeit der Angestellten auf die genannten Tage keine Anwendung. * **Das Allgemeine Ehrenzeichen** ist dem früheren Gemeindevorsteher Grimm in Alt-Emolo, Kreis Schubin, verliehen worden. * **Der Verein „Frauenwohl“** beflieht heute seine Winterarbeit durch eine Sitzung im Zirkus (9 Uhr abends). Auf der Tagesordnung stehen die Friedensbestrebungen der Frauenvereine aus Anlaß der Haager Konferenz. * **Im Gylshungarten** giebt morgen, Sonntag, die 10. Kapelle unter Leitung des Herrn Hils, von 6 Uhr nachmittags ab ein Konzert.

Der morgige Sonntag — so bemerken wir auf verschiedene Anfragen — gehört nicht zu denjenigen Sonntagen, an denen die Geschäfte länger als gewöhnlich offengehalten werden dürfen. Die Geschäfte müssen wie an anderen Sonntagen um 2 Uhr nachmittags geschlossen werden.

* **Personalien.** Der Regierungsrath Windmüller zu Posen ist vom 1. Juli d. J. ab an das königliche Polizeipräsidium zu Hannover versetzt worden. Der Regierungsassessor Dr. Burchard in Königsberg ist dem Landrathe des Kreises Thorn, der Regierungsassessor von Heyer zu Bienenlopf vom 1. Juni d. J. ab bis auf weiteres dem Landrathe des Kreises M. Fein, der Regierungsassessor Dr. Pachter zu Ruhrt dem Landrathe des Kreises Labiau zur Hülfsleistung zugeteilt worden. Der Regierungsassessor von Hedemann in Marienburg ist der Regierung zu Danzig und der Regierungsassessor Freiherr von Schroeder zu Hannover vom 1. Juli ab der Regierung zu Posen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der bisherige Konfistorialassessor Rentwig in Posen ist zum Konfistorialrath ernannt; ihm ist eine etatsmäßige Rathsstelle bei dem königlichen Konfistorium daselbst verliehen worden. Die Wahl des Rathsherrn Richard Heinrich zum Beigeordneten der Stadt Straßburg und die Wahl des praktischen Arztes Dr. Wagner zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Dr. Krone ist bestätigt worden. Die durch Pensionierung des Pegermeisters Weidner erledigte Försternstelle zu Osterfing in der Oberförsterei Charlottenhof ist vom 1. Juli 1901 ab dem Förster Preller, bisher in der Oberförsterei Zwangslopf, endgültig übertragen.

1. **Wassersperre.** In der Nacht zum morgigen Sonntag wird wegen Ausführung eines Anschließes von 1 Uhr ab das Wasser für folgende Straßen gesperrt: Bahnhofstraße von der Mittel- bis zur Bahnhofstraße, Elisabethstraße von der Karl- bis zur Bahnhofstraße, Victoriastraße, Prinzeng., Feld-, Albert-, Werders-, Schleusen- und Berlinerstraße. Die Wiedereröffnung erfolgt voraussichtlich am Montag um 6 Uhr früh.

* **Kolonnenzug der Vereinigten freiwilligen Sanitätskolonnen** der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens. Unsere Sanitätsleute treffen die letzten Vorbereitungen, die Sanitätsfrage bei der großen Uebung in Grünberg an ihm Teil würdig zu vertreten; so sollen zum morgigen Sonntag alle Inhaber von Uniformen um 11 Uhr vormittags im Restaurant Bark zu einem Uniformen-Appell zusammenzutreten; gleichzeitig wird dort die Ausgabe der Teilnehmermarken erfolgen. — Zur Durchführung des Unternehmens hat das Zentralkomitee der Vereine vom Rothen Kreuz 1000 Mark bewilligt; die Stadt Grünberg steuert 300 Mark bei, und der Frauenverein zum Rothen Kreuz aus dieser Stadt gewährt 200 Mark für die Bewirtung der Uebung. Von besonderem Interesse dürfte die Ausstellung zu werden, da außer preussischen Sanitätskolonnen z. B. die von Allenberg, Frankfurt a. M., Höchst, Landshut i. B. u. die Produkte ihrer Improuvationsarbeit ausstellen und namhafte deutsche Firmen durch ihre Neubereitungen vertreten sein werden; eine außergewöhnliche Anziehung dürfte zudem ein vom Zentralkomitee zu Berlin aufzustellendes Sanitätszelt ausüben, das alle Beigaben enthält wird, mit denen die Sanitätszelle in Jankou in China ausgerüstet worden sind. Durch Herausgabe einer besonderen Zeitschrift von Seiten der Redaktion der Zeitschrift „Das Rothe Kreuz“ findet das Interesse der höheren Kreise an dem Grünberger Kolonnenzuge sprechendsten Ausdruck.

3. **Seinen 80. Geburtstag** begeht heute in seltener Mäßigkeit und Geistesfrische der Obermeister der Bromberger Böttcher- und Drechslerinnung Herr August Schild. Herr Schild ist ein Sohn unserer Provinz, wurde in Pilsa geboren und ist seit den 40er Jahren hier ansässig. So daß er schon vor mehreren Jahren hier sein fünfzigjähriges Bürger- und Meisterjubiläum feiern konnte. Er ist ein echter Handwerksmann von allem Schrot und Korn und hat schon vor fünfzig Jahren mitten in der Bewegung gestanden, die eine Hebung des Handwerks bezweckte; auch heute ist sein Interesse am Wohlergehen des Handwerks, das ja seitdem viele Wandlungen erfahren hat, ein besonderes reges, und er ist bekanntlich Mitglied der Handwerkskammer. Auch im Dienst unserer Kommune hat Herr Schild seine Kräfte erprobt, denn er gehörte viele Jahre der Stadtverordnetenversammlung an. Herr Schild wurde heute durch zahlreiche Glückwünsche und Angebote erfreut und auch wir sprechen die Hoffnung und den Wunsch aus, daß Herr Schild noch recht lange sich ungeschwächter Schaffenskraft erfreuen möge. Diese Hoffnung aber hat gewiß ihre volle Berechtigung, da das 80jährige Geburtstagskind noch bis heute in seiner Böttcherwerkstatt selbst thätig ist.

* **Das Gylshungtheater** eröffnet, wie mitgeteilt, zu Pflingsten wieder seine Pforten, so daß die Theaterionne, die ganze drei Wochen ihr Amtsvorhüllt hat, wieder über Bromberg zu scheinen beginnt, und zwar mit verdoppelter Kraft. Die artistische Leitung der Gylshungbühne liegt wieder in den bewährten Händen des Herrn Oscar; das Personal ist bis auf Herrn und Frau Oscar und den jugendlichen Komiker völlig neu. Der Spielplan umfaßt eine Reihe interessanter Novitäten, die entweder durch ihren künstlerischen Wert, den Namen des Verfassers oder aus anderen Gründen viel von sich reden machten, hier jedoch noch nicht zur Aufführung gekommen sind; wir nennen: „Michael Kromer“, Schauspiel von Gerhart Hauptmann, „Der Ausflug ins Sittliche“, Komödie von G. Enaël, „Erdbeer“, Schauspiel von A. Ludwig, „Der Leibarzt“, Komödie von L. Schmidt, „Freiwillig“, Schauspiel von Georg Meide, „Am Tage des Gerichts“, Schauspiel von Rosegger. Ferner figurieren auf dem Spielplan auch viele leichtere Sachen, von denen wir nur die Schwänze „Das blaue Kabinett“ von Hennequin und „Hans Hudebein“ von Blumenthal und Kadelburg erwähnen. Die Sonnabendvorstellungen zu sehr geringen Preisen sollen wieder stattfinden. * **In den Landeseisenbahnrathe** sind für 1901-1903 von den Ministern der öffentlichen Arbeiten, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, der Finanzen und für Handel und Gewerbe u. a. berufen worden: als Mitglieder: Ehlers, Stadtrath in Danzig, Graf von Kanitz, Kammerherr und Rittermeister a. D., Rittergutbesitzer in Pösdangen bei Pilsna (Regierungsbezirk Königsberg); als Stellvertreter: von Odenburg, Kammerherr in Janusau (Kreis Rosenburg in Westpreußen). Die Bezirks-Eisenbahnräthe haben u. a. fol-

gende Mitglieder und Stellvertreter auf die Dauer der drei Jahre 1901, 1902 und 1903 in den Landeseisenbahnrathe gewählt: Aus den Kreisen der Land- und Forstwirtschaft: Mitglieder: Seydel, Rittergutbesitzer in Chelken bei Dunehlen, Alt, Delonmierath in Or. Klonia (Kreis Tschel); Stellvertreter: von Schulze, Major a. D., Rittergutbesitzer in Grachten bei Tollad (S.-Pr.), Holz, Rittergutbesitzer in Parlin, von Bernuth, Rittergutbesitzer in Barowo bei Czempin. Aus den Kreisen der Industrie: Mitglieder: Nazary Kantorowicz, Fabrikdirektor in Posen. Die Bezirks-Eisenbahnräthe haben Stellvertreter: Ernst Schneider, Mühlenbesitzer in Lissa i. P. Aus dem Handelsstande: Mitglieder: Tschelchorski, Stadtrath a. D. in Königsberg i. Pr., Berenz, Kaufmann in Danzig; Stellvertreter: Louis Müller, Konful in Memel, Wigloff, Konful in Elbing.

* **Zur Frage der Verbreiterung der Brückenstraße** haben wir dieser Tage (siehe auch den heutigen Sprechsaal) Einwendungen aus dem Publikum Raum gegeben, und zwar, weil wir es für wünschenswert halten, daß die für die Stadt wichtige Frage aus der öffentlichen Diskussion nicht verschwinde. In einer dieser Einwendungen war der positive Vorschlag gemacht worden, einen Theil des Fuhrwerksverkehrs durch die Scharrenstraße zu lenken und dadurch die Brückenstraße einigermaßen zu entlasten; zu dem Zwecke sollte der untere Ausgang der Scharrenstraße freigelegt werden durch Befestigung der Häuser zwischen der Burgstraße und dem Wasser. Die Freilegung des Ausgangs der Straße würde die Stadt, nachdem bereits 50 000 Mark verausgabt worden sind, noch wenigstens 150 000 Mark kosten, eine Summe, die in gar keinem Verhältnis steht zu dem, was thatsächlich damit erreicht würde. Eine theilweise Umleitung des Wagenverkehrs nach der Scharrenstraße würde sich ja auch ohne den Abbruch des Tepperrischen Hauses und der daran stöckigen Speicher erreichen lassen, wenn nämlich die Scharrenstraße selbst dazu etwas taugte. Das ist aber so wenig der Fall, daß man über den Vorschlag kaum ernstlich diskutieren kann. Die Gasse ist einfach dazu zu eng und zu schmal. Man denke sich, um die Gasse nur unter einem Geschichtsprüde zu zeigen, den Fall, ein beladener Lastwagen bräche mitten in der Straße zusammen — ein Fall, der auf den Straßen der Stadt nicht so selten vorkommt — so ist der gesammte Fuhrwerksverkehr vom Friedrichsplatz her auf längere Zeit unterbrochen und die schäbste Konfusion fertig, die besonders dann recht schön werden würde, wenn ein paar Lastwagen, Tröschlein u. unmittelbar folgten. Schon diese Eventualität zeigt, daß man in einer Stadt von dem Wagenverkehr Brombergs nicht eine Winkelgasse in Anspruch nehmen kann, um eine Straße mit so starkem Fuhrwerksverkehr wie die Brückenstraße zu entlasten. Davin haben die Urheber des Planes aber zweifellos recht, daß die Zustände in der Brückenstraße auf die Dauer nicht haltbar sind; und je länger man zögert, in dieser Frage einen Entschluß zu fassen, desto schwieriger und kostspieliger wird einst die Lösung des Problems werden. Darüber braucht man sich Illusionen nicht hinzugeben, daß man einmal an der Brückenstraße wird vorbeigehen und dem wachsenden Verkehr anderweitig wird Luft machen können. Ein solcher Versuch würde, wie wir schon früher bei Erörterung des ersten Erweiterungsplans sagten, an seiner Naturwidrigkeit scheitern. Für absehbare Zeiten wird die Brückenstraße die wichtigste und fast einzig in betracht kommende Verkehrsader zwischen Altstadt und Neustadt bleiben. Diese Thatsache müßte aber unseres Erachtens die Lösung des Erweiterungsproblems fördern, denn dadurch vermindert sich für private Unternehmer, die etwa an die Sache herangehen, das Risiko. Einzuweisen halten wir eine Kooperation des Privatkapitals mit der Stadt für die Lösung der Frage für das Zweckmäßigste, sind aber der Ansicht, daß event. die Stadt allein beherzt an die Aufgabe heranzutreten hätte. Mit jedem Jahre verzog wird das Problem schwerer und kostspieliger.

* **Der Gefangene „Gutenberg“** unternimmt morgen seinen Frühjahrsflug nach der Blumenschleife. Beginn der Gefänge 7 Uhr. Freunde des Gefangenen sind freundlich eingeladen. 1. **Vom Wochenmarkt.** Auf dem heutigen Wochenmarkt war ein recht lebhafter Verkehr. Auf dem Friedrichsplatz kostete die Butter 0,90-1,30 Mark, die Mandel Eier 70-75 Pf. Von frischem Gemüse war viel Angebot. Die Weife Spinat kostete 10 Pf., Rabieschen drei Bund 10 Pf., das Pfund Spargel 60 Pf., drei Bunde Mohrrüben 25 Pf. Junge Süßner wurden das Paar mit 1,50-1,75 Mark verkauft. Auf dem Fleischmarkt kostete Rindfleisch 45 bis 60 Pf., Kalbfleisch 50-60 Pf., Schweinefleisch 65 bis 70 Pf., Hammelfleisch 50-60 Pf. 2. **Paters Etablissement.** Zur Eröffnung von Paters Paal fand am Vimmelsfahrstage ein Militärkonzert statt, das von der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 129 unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Schneidigt ausgeführt wurde. Das reichhaltige Programm wurde mit großem Beifall aufgenommen, und es war der Garten bis auf den letzten Platz besetzt. Ein zweites Konzert derselben Kapelle findet am morgigen Sonntag statt. Der Anfang ist auf 5 Uhr festgesetzt. 3. **Eisellerbrand.** Heute früh um 6 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt und nach dem Hofmarkt bezw. der Windmühlengasse gerufen. Dort brannte der Vorbau des beim Kaufmann J. Rindner gehörigen Eisellers, ebenso auch der vordere Theil des Lades. Nach einer Thätigkeit von einer Stunde — das Wasser wurde aus einem Hydranten entnommen — war der Brand gelöscht, und die Feuerwehr konnte abrücken. 4. **Ermittelte Hausdiebin.** Zwei Einwohnerinnen in der Fröbnerstraße sind seit einiger Zeit verschiedene Gegenstände, wie Kinderwäsche, Goldfaden, Armbrüder, Ringe, verschwunden. Als Diebin ist die fünfzehnjährige Aufwärtlerin der Beschloßten ermittelt worden, und man hat ihr die gestohlenen Sachen bis auf einen Ring, den sie verloren haben will, abgenommen und den Eigentümern zugeführt. 5. **Concordia.** Der größte Theil der seit Anfang dieses Monats gastirenden Spezialitätenkräfte hat seit vorgestern wieder einem neuen Ensemble Platz gemacht; daneben werden bis zum Schluß des Mai mehrere bewährte und bei dem Publikum besonders beliebte ältere Kräfte beibehalten werden. Die Tendenz, im Programm viel angenehme Abwechslung zu bringen, um das Publikum stets von neuem zu fesseln, ist auch diesmal wieder befolgt worden. Es ist zunächst zu nennen, der Witterer Herr Rivalis, welchem es gelingt, eine große Reihe berühmter Virtuosen in überraschender Ueblichkeit den Beschauern vorzuführen, darunter Popseliten, herbortragende Künstler und Gelehrte, Staats-

männer, die hervorragenden Gestalten aus dem Vorkrieg u. a. Als Humorist mit fesselnder Vortragweise und viel originellen neuen Sachen präsentiert sich Herr Lancé, der namentlich mit seinem urkomischen „Lachoublet“ reichen Beifall findet. Ferner treten noch auf ebenfalls mit bestem Erfolg mehrere Parterreaktobaten und Künstler an dreifachen Red., die in ihrem Fach Vorzügliches, zumtheil Hervorragendes leisten, eine russische Soubrette, eine schneidige Tänzerin, die mit ihren eleganten Tanten sowohl wie den glänzenden Kostümen allgemein Gefallen findet, u. a. Das Tamengesangsensemble „Märzweiden“ das sich großer Gunst bei den Besuchern der Concordia erfreut, konzertirt noch bis Ende Mai im Garten so wohl wie nach den Vorstellungen im Restaurant.

Znowvraslaw, 17. Mai. (Paeoldische Maschinensabrik.) In Bestätigung des neulich nach dem „Orenbowlit“ wiedergegebenen Gerüchtes hödt das „Vol. Zagebl.“, daß der Verkauf der genannten Fabrik durch die Altienegelschaft S. Cegielski wenn nicht schon erfolgt ist, doch dem Abschluß nahe sei. Es soll die Absicht bestehen, das Zustandekommen des Kaufes vorausgesetzt, die Posener Fabrik aufzulösen und nach Znowvraslaw zu verlegen und in Posen nur die Fabrik der früheren Firma Urbanowski, Komocki u. Co. weiter bestehen zu lassen.

Braunsberg, 15. Mai. (Landwirtschaft.) Zum Nachfolger des Dr. Müller als Direktor der hiesigen landwirtschaftlichen Schule ist Landwirtschaftslehrer Walter Conrad aus Gudowitten vom Vorstande des ostpreussischen landwirtschaftlichen Zentralvereins berufen worden. Herr Conrad wird am 1. Juli sein Amt übernehmen.

Geschäftliches.

Empfehlenswerth für Inserenten. Die Central-Annoncen-Expedition G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M. (Berlin, Köln, Dr. Baden, Leipzig, München, Hamburg) brachte letzter Tage einen Nachtrag zum Zeitungsverzeichnisse pro 1901 zum Verkauf, in welchem wir bei rund 200 politischen und 36 Fachblättern fast 400 Anzeigen in den Infertionsbedingungen gegenüber den Angaben des mit Januar erschienenen Katalogs zählten. Ferner führt der Nachtrag als neu erschienen 20 politische und 36 Fachblätter auf, denen 24 eingegangene Blätter gegenüber liegen. Dessen Nachtrag von der Firma G. L. Danne & Co. kommen zu losen, welche denselben gratis abgibt, dürfte für jeden Inserenten von Wichtigkeit sein.

Eingefandt.

(Für diese Abtheilung übernimmt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung.) Durch das Eingefandt des Herrn Baumeisters Swiecicki sind unsere Bedenken betreffs der Verkehrserschwerungen an der Brückenstraße noch nicht beseitigt. Es ist ja zwar erfreulich zu hören, daß der Plan der Verbreiterung noch nicht aufgegeben worden ist; aber in absehbarer Zeit dürfte er doch kaum verwirklicht werden; denn der Ankauf der betreffenden Häuser wird sich immer schwieriger gestalten, da die Preise seitens der Anlieger nach Ausführung des Neubaus anstelle des Tepperrischen Hauses sicher nicht niedriger gestellt werden als jetzt wo sie bis auf einen Fall sich in angemessener Höhe gehalten haben. Wir sind gerade der Meinung, daß eine Abhilfe nicht mehr aufgefunden werden darf. Die gefährliche Stelle für den Verkehr ist und bleibt der Eingang vom Friedrichsplatz, und es nöthig ist, der Verkehr in der Straße selbst, wenn man diese überschreiten muß, um in die Geschäfte zu gelangen. Die Kosten, welche die Ausführung unseres Vorschlages erfordern würde, scheinen uns nicht zu hoch zu werden, wenn Herr Swiecicki das Tepperrische Grundstück zum Selbstkosten- event. angemessenen Preise der Stadt überläßt, was, um so freudiger thun dürfte, da er als Vater des Gebankens und geborener Bromberger ja das gute Werk der Verbreiterung der Brückenstraße fördern helfen will. Die beiden abliegenden Speicher würden wohl für ca. 50 000 Mark zu haben sein. Die Breite der Scharrenstraße reicht aus, da der Verkehr sich ja nur nach einer Seite vollzieht und der größte Möbelwagen Platz hat. Wenn unser Vorschlag ausgeführt würde, bliebe der Plan einer gänzlichen Verbreiterung der Brückenstraße in Zukunft immer noch möglich, und die vorher aufgewandten Kosten würden dann leicht durch Verkauf von Baustellen auf dem freien Plage wieder gedeckt werden können. Es scheint uns doch angebracht, wenn von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten in eine Ermüdung unseres Planes einzutreten würde, eines Planes, der der ganzen Komunität in der Brückenstraße in kurzer Zeit ein Ende macht. Mehrere Bürger.

Letzte Nachrichten.

München, 18. Mai. Wie hier mit Bestimmtheit verlautet, soll das bayerische Heer noch in diesem Herbst mit den neuen in Spandau hergestellten Gewehren, welche bereits im Gebrauch unserer Schnatruppen sind, ausgerüstet werden. Mit diesen gelangt dann auch wieder das lange Seitengewehr zur Anwendung.

Berlin, 18. Mai. Wie die Morgenblätter melden, werden zum bevorstehenden fünfzigjährigen Jubiläum der Berliner Feuerwehr am nächsten Dienstag, sowie zur Eröffnung der internationalen Feuerwehrausstellung zahlreiche Deputationen auswärtiger Wehren erwartet. Aus Wien ist bereits eine Deputation, bestehend aus einem Brandinspektor und drei Offizieren, eingetroffen.

San Franzisko, 18. Mai. Die Gemalin des Präsidenten McKinley hat die Nacht gut verbracht und hat sich ihr Befinden infolge dessen sehr gebessert.

Privat-Depeschen.

Thorn, 18. Mai. In der Unterforschungssache wegen der zahlreichen Trichinosenkrankungen zu Pödogor wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft der Fleischereimeister Paluszkiwiec, aus dessen Geschäft die krankheitsverregenden Fleischwaren bezogen worden sind, verhaftet, nachdem eine Durchsuchung der Fleischereidämme den Verdacht ergeben hatte, daß derselbe Schweinefleisch eingeschmuggelt habe unter Umgehung der amtlichen Fleischschau.

Wetter-Aussichten wird gerichtet, bis Verläge, an Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland. **19. Mai:** Windig heiter bei Wolkenzug, ziemlich kühl, windig, Strichweise Gewitterregen. **20. Mai:** Veränderlich, normale Temperatur. Lebhaftige Winde, Gewitter.

RUDOLPH HERTZOG

Gründung 1839.

BERLIN C.

Breitestr. 15.

Leichte Sommerstoffe

1901

Halbseidene Popeline	glatt und gemustert Breite 95-120 cm das Meter	2,—	Mark bis	7,—	Mark.
Voile, Etamine, Grenadine	Hochfeine, ganzwollene und halbseidene Stoffe, klar und halbklar Breite 100-120 cm	2,—	Mark bis	9,—	Mark.
Barèges und Mozambiques	Glanzreiche, elegante Stoffe, glatt, gestreift, kariert. Breite 95-115 cm	1,05	Mark bis	4,—	Mark.
Mohairs und Alpaccas	Effektvolle Gewebe, glatt, gemustert, gestreift. Breite 95-115 cm das Meter	1,20	Mark bis	4,25	Mark.
Elsass. Wollen-Musseline	Beste Qualitäten, hell, mittel- und dunkelfarbig. Breite 70-80 cm	65	Pfg. bis	1,20	Mark.
Bedruckte Seiden-Foulards	Pongée, Liberty, Twill, Peau de soie. Breite 50-70 cm das Meter	90	Pfg. bis	3,75	Mark.
Farbige Seiden-Damaste	Spitzen-, Soutache-, Seccasions- und Blumenmuster. Breite 47-58 cm das Meter	2,—	Mark bis	9,—	Mark.
Chiné-Seiden-Stoffe	Reiche Muster, auch im türkischen Geschmack, Breite 48-58 cm, das Meter	3,50	Mark bis	10,50	Mark.
Gestreifte und karierte Seide	hell, mittel- und dunkelgrundig. Breite 46-54 cm das Meter	1,80	Mark bis	5,—	Mark.
Waschseide, glatt und gestreift	kariert, damassiert und in Chiné, Breite 50-90 cm, das Meter	1,25	Mark bis	3,75	Mark.
Elsass. und englische Zephyrs	Karos, Streifen-, Noppen-Muster, auch mit Seide, Breite 70-80 cm	40	Pfg. bis	2,50	Mark.
Kleiderleinen, einfarbig und gemustert,	auch mit Seidenstreifen und Karos, Breite 60-105 cm das Meter	60	Pfg. bis	1,80	Mark.
Organdy, Batist, Plumetis	Streifen-, Blumen-, Foulard-Muster, sowie broschiert, Breite 70-80 cm	50	Pfg. bis	4,—	Mark.
Piqué, Satin, Madapolam	Punkt-, Streifen-, Fantasie- und türkische Muster, Breite 70-80 cm das Meter	30	Pfg. bis	1,50	Mark.
Batist- und Zephyr-Roben	Gestickt, Keilform écu, weiss und farbig	13,50	Mark bis	42	Mark.

Weisse Waschstoffe

Bips-Piqué, Glatte und broschierte Mulls, Gestickte Batiste, Batiste mit Spitzen-Einsätzen und Fältchen.

(178)

Proben franko. Alle Aufträge von 20 Mk. an franko.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.

Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.

Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.

Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.

Wir **verzinsen** bis auf Weiteres:

Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3 %

„ „ „ dreimonatlicher „ „ 3 1/2 %

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung. (226)

NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Älteste und grösste internationale Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1901:

M. 5 109 165 826

vertheilt auf mehr als 500 000 Versicherte, die die Gesellschaft bilden, denen die Gesellschaft gehört und welche allein den Gewinn beziehen.

Activa am 1. Januar 1901: **M. 1 081 622 819.**

im Jahre 1900 abgeschlossenes, durch Bezahlung der ersten Prämie perfect gewordenes **Neu-Geschäft: M. 987 650 084.**

sind **unanfechtbar** nach 1 Jahr. garantiren die **kostenfreie Versicherungs-Verlängerung** nach 3 Jahren. enthalten **kernerlei Beschränkungen** betr. Reisen, Aufenthalt und Beschäftigung. übernehmen das **Kriegsrisico** bei Nichtberufs-Militärs **ohne Extraprämie** für die volle Versicherungssumme. enthalten **ziffermässige Garantien** betr. Darlehen. Rückkauf, reducirte Police und kostenfreie Ausdehnung. gewähren volle Gewinnbetheiligung **bereits nach 1 Jahre.**

Die Policen der New-York

Verlangen Sie einen Prospect für die Capitalanlagepolicy mit 4% garantirter Verzinsung. (203)

Berlin, Wilhelmstrasse 80^a.

Die Organisation breitet sich fortschreitend über ganz Deutschland aus. **Energische strebsame Vertreter** allerorts gesucht. Auch nicht dem Versicherungsfache angehörige Bewerber finden ihren Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung.

Zum Pfingstfeste!

Ganz bedeutende Preisermässigung!

Empfehlen unsere entzückend schönen, anerkannt hocheleganten

Damen-Jackets, Paletots

in farbig und schwarz.

Capes u. Umhänge

in Tüll, Perlen, Spitzen u. Kammgarn.

Seidene Blousen, Costümes

in überraschend grosser Auswahl zu

erstaunlich billigen Preisen.



Brückenstr. 4

Brückenstr. 4

Erstes Damen-Mäntel und Trauer-Magazin

Grösstes Special-Haus für schwarze Kleiderstoffe

Kufel's Etablissement Schröttersdorf

empfiehlt dem geehrten Publikum

seinen **schattigen Garten** nebst **Regelbahn**,

sowie **neu renovirten Saal** für Familien, Gesellschaften u. Vereine. Für **aufmerksame Bedienung**, sowie **gute Speisen** und **Getränke** wird **Sorge** getragen. (144)



Möbel-Fabrik

BROMBERG

Specialität:

TEPPICHE — STORES — GARDINEN

zu äusserst billigen Preisen.

PERMANENTE

Ausstellung

kompletter Wohnungseinrichtungen.

Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.

VERKAUFSRÄUME:

Friedrichstrasse 24.

Fabrik

Kontor:

Schwedenstr. 28



Kleines hübsches Haus, Garten, billig zu verk. Off. u. 61 an die Geschäftsstelle d. Ztg. **Häusel n. Stroh offerirt Fourage- und Futter-geschäft Alexanderstr. 14.**

Waldrestaurant „Mühlthal“

empfiehlt sich dem pp. Publikum und den verehrlichen Vereinen zu Ausflügen zc.

Sonntags 3, jeden Mittwoch 1 Gr. ruzug. (263)

Sin- und Rückfahrt 20 Pf.

Täglich geöffnet.

Die Fahrwege für Fuhrwerke u. Radfahrer sind an der Croner Chaussee durch Tafeln kenntlich gemacht.

Victoria-Hôtel Restaurant und Garten.

Täglich große Krebse. Krebssuppe. (5029)

Selter- und Sodawasser aus nur chemisch reinen Salzen.

Branielimonade

aus frischen Früchten bereitet

empf. die Mineralwasserfabrik von

Max Schleif,

Schleinitz u. Mittelstr. Ecke.

Obstweine.

Apfelwein Ia Fl. . . 50 Pf.

„ II Fl. . . 30 Pf.

Johannisbeerwein, Stachelbeerwein empfiehlt in vorzüglicher Qualität (233)

Bromberger Obstweinfabrik Danzigerstrasse Nr. 39.

Pa. Tafelbutter

liefert billig in Kübeln von 25 Stück an (162)

täglich frisch per Kleinbahn

Molkerei-Genossenschaft Wiskitno G. G.

Gute Kartoffeln und Futterrüben gleich ab **C. Sonne, Gr. Bartelsee.**

Saatkartoffeln

Geheimrath Thiel, Professor Märker, Silesia, Seed, blaue Kiesen, (237) Daber zc.

offerirt franco jeder Bahnstation auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen

Julius Tilsiter, Bromberg.

Paul Böhm

Dampfjägewerk, Gr. Bartelsee, empfiehlt

Balken, Kantholz, Bretter u. Bohlen zu billigsten Preisen.

Gelegenheitskauf.

Gartenmöbel hat billig zu verkaufen. (268) Daniel Lichtenstein.

Rathskeller.

Familien-Restaurant.

Empfehle meine

anerkannt gute

Küche.

Frühstückskarte von 3, 1/2 bis 60 Pf.

Mittagstisch von 12-3 Uhr

à Couvert 60 und 80 Pf., an Sonn- u. Festtagen

gewähltes Menu.

Reichhaltige Abendkarte.

Edellose Biere

Runterstein — Graubenz, Reichelbräu — Kulmbach.

Vereinszimmer.

Pianino.

Pflanzen für Balkons, Gruppen- und Teppichbeetzpflanzen.

Große Auswahl. Billige Preise.

Jul. Ross,

Hauptgärtnerei Berlinerstr. 14. Fernsprecher Nr. 48.

Sihgelegenheit

D. N. G. M. 143633

überall anzuschrauben offerirt (488)

Franz Kreski.

Ein Brotwagen zu kaufen gesucht, oder solcher, der sich dazu eignet. Offerten unter **H. G. 75** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

1 eisernes Bassin zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe desselben und Preis unter **V. W. 24** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung (263)

Eisenes od. eis. Reservoir zu kaufen gesucht. Offerten unter „Reservoir“ an die Geschäftsstelle.

Siehe mehrere hochtrag. resp. frisch-milchende Kühe zu kaufen. Angeb. bitte z. richten an Rud. Gültrow, Schlenkerdorf Bezirk Bromberg. **Meyer's** (263)

Günstige Kauf-Gelegenheit.

Zuf. Verkauf d. Hauptgr. sind d. restl. 70 Mrg. guter Acker, rentenfrei und 10 Mrg. A. wiesen, im Ganzen od. getheilt billig zu haben; auch werden hochtragende Kühe, Inventar, Vorräthe zc. offerirt.

Fehlauer-Al. Bartelsee, (253) Vorort Bromberg.

Pianino, fast neu, best. Fabrik, zwei Harmoniums verkauft ganz billig. (4980)

Franz Kroll, Pianotechniker, Danzigerstrasse 33.

Wegen Raummangel f. g. erhalt. Möbel bill. z. verk. als: Sophas, Sessel, Tische, Säulen, Kleiderp., Bettstelle mit Matragen, Waschtische mit Marmorplatte, Spiegel, Bilder zc. Bahnhofstrasse 6a, part. 1 neuer **Episen-Umhäng** b. z. verkaufen Albertstr. 12, 1 Tr.

Mathilde Czinczoll,

Wid. Danzigerstr. 149, II

empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter, wie einfacher Damen-Garderoben unter Garantie des Gutführens, auch ohne Anprobe.

Junge Damen zur Erlernung der Schneiderei können sich melden

Gesundheits-Kinderwagen!

Erfolg der Neuzeit empfehlenswerter Auswahl und zu auffallend niedrigen Preisen schon v. 2 M an bei frachtr. Lieferung.

J.F. MEYER, Bromberg N

Grösstes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands. Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Zur Fassaden-Anstriche

empfiehlt sich (260)

Riekmann, Wilhelmstr. 59.

Arbeitsmarkt

300 Prozent verdienen Händler, Agenten, Hausierer und jeder Geschäftsmann durch Verkauf meines neu erfundenen **Platten-Artikels**, welcher in jed. Hause gebraucht wird u. sich auch sehr gut für Ausland eignet. Prospekt gratis. (90)

Täglich 30-50 M. verdienen Herren u. Dam. (jed. Stand.) durch d. V. räum. e. neuen Artit. Bewerb. erh. genaue Anst. gratis u. franco Zuschr. erb. n. Adr. Gg. Beck, Lille, Franco. Briefe n. Frankreich 20 Pf. Kart. 10 Pf.

Lüchtig. Schuhmagergeselle findet dauernde Beschäftigung. **Otto Bender,** Poienstr. 32.

Aufwärterin gesucht Berlinerstr. 29.

Plöttner & Franke, Theissen (Prov. Sachsen).

Ein Agent gesucht in all. Drien z. Vert. m. Cigarren an Wirthe, Händler zc. Bera. 120 M. v. Mon. u. hohe Prob. **Otto Detmann, Hamburg.**

Gewandtes junges Mädchen, als Verkäuferin u. Kassirerin bereits i. Stell. gewes. d. polnisch. Sprache mächt. i. loq. od. f. Sell. Off. u. S. S. 17 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 Aufwärter- od. Dienstmädch. gesucht Poienstrasse 12, 2 Tr. rechts.

Moritz Ephraim

Friedrichsplatz No. 19 BROMBERG. Friedrichsplatz No. 19

zeigt den vollständigen Eingang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison

in Paletot-, Anzug- und Beinkleiderstoffen

hiermit ergebenst an und macht auf sein reich sortirtes fertiges Lager von

Paletots, Mänteln, Joppen, Beinkleidern, Herren- und Knaben-Anzügen

ganz besonders aufmerksam.

Anfertigung sämtlicher Garderoben nach Mass unter Garantie für guten Sitz bei billigster Preisberechnung.

Streng reelle Bedienung! Feste Preise!

Die Russifizierung der Mandschurei.

Der „Ostasiatische Lloyd“ schreibt unter dem 6. April:

Bei Anbruch des Frühlings ziehen in jedem Jahre große Schaaren chinesischer Kulis aus den Provinzen Sibirien und Scharung nach Wladivostok und dem Umgebungsgebiet, Port Arthur und der Mandschurei, wo sie an den Eisenbahnen, Kanälen und Befestigungsbauten lohnende Beschäftigung finden. Mit ihnen für chinesische Verhältnisse nicht unbeträchtlichen Ersparnissen lehren sie zum größten Teil bei Anbruch des Winters in ihre Heimat zurück. Im vorigen Jahre wurden durch die im Juni ausgebrochenen Unruhen viele der Kulis gezwungen, frühzeitig russisches Gebiet und die Mandschurei zu verlassen. So trafen im Monat August allein von Wladivostok annähernd 15 000 Chinesen in Eltschik ein.

Die im Amurgebiet herrschenden unsicheren Zustände, unter denen die Chinesen nahezu als vogelfrei betrachtet werden, haben die Auswanderung nach Wladivostok jetzt gänzlich ins Stocken gebracht, bisher ist kein einziger Dampfer mit Kulis dorthin gegangen. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres werden die Chinesen auch in nächster Zukunft wohl schwerlich in größerer Zahl nach Wladivostok und dem Amurgebiet gehen. Dagegen haben in diesem Jahre mehr Kulis, als je zuvor, ihre Schritte nach Port Arthur und der Mandschurei gelenkt. Ein günstiges Zeichen für die Entwicklung für dieses Gebiet ist darin zu sehen, daß trotz dieses starken Zustromes die Nachfrage nach Arbeitskräften noch immer rege ist und bei weitem nicht befriedigt werden kann.

Daß Rußland sich die heute hauptsächlich in seinen Händen befindliche Mandschurei niemals wieder entziehen läßt, ist nicht anzunehmen. Wohl wird es selbst einem Riesen, wie Rußland, nicht möglich sein, ein solches Gebiet mit einem Maße zu verschlingen, der Verdauungsprozeß dürfte vielmehr ein sehr langsamer sein. Die scheinbare Oberhoheit Chinas wird daher voraussichtlich so lange aufrecht erhalten bleiben, bis die russische Regierungsmaschine in die alten Betriebe des chinesischen Verwaltungsapparates eingreifen kann. Daburch werden die mit jedem Wechsel verbundenen unermesslichen Reibungen auf das geringste Maß herabgemindert, und der Übergang in russischen Besitz wird für beide Kreise kaum fühlbar werden.

In richtiger Erkenntnis der Sachlage machen die Russen den Anfang mit der Erhebung der Steuern und Zölle. Diese sollen in der Mandschurei in Zukunft durch russisch-chinesische Beamte eingezogen werden. Der russischen Regierung sind von der chinesischen Seesozialverwaltung vom 1. April d. J. ab eine Anzahl europäischer Beamten zur Verfügung gestellt worden, die zur Einziehung der „Inland-Zölle“ u. s. w. auf die größeren Flüsse der Mandschurei verteilt werden sollen. Diese Beamten beziehen ein Gehalt in der bisherigen Höhe von der chinesischen Seesozialverwaltung weiter und erhalten von der russischen Regierung eine Zulage von 50 bis 100 Taelen monatlich. Von den Chinesen werden sie, zumal sie auch russische Uniform tragen sollen, natürlich nicht als chinesische, sondern als „russische“ Beamte angesehen und mehr als alles andere wird dieses System die einheimische Bevölkerung auf den unermesslichen Beschäftigungsdifferenzieren. Denn wie alle Völkern, betrachten auch die Chinesen den, der die Steuern erhebt und empfangt, als ihren obersten Herrn. In China selbst ist an dieser Anschauung noch niemals gerüttelt worden, die unter europäischer Verwaltung stehende Seesozialverwaltung erhebt nur Zölle von den auf Schiffen „fremder Waaren“ eingeführten Waaren; auf einheimischen Fahrzeugen eingeführte fremde Waaren unterliegen der Kontrolle der chinesischen Behörden. Eine Einziehung der Inlandzölle und Steuern durch europäische Beamte, auch wenn der Erlös an die chinesische Regierung abgeführt wird, würde in China schon aus dem Grunde unmöglich sein, daß die einheimische Bevölkerung dies als gleichbedeutend mit der Entfugung der Hoheitsrechte ihres Kaisers betrachten würde. Das stellt aber das russische Vorgehen in ein um so größeres Licht.

Die Russifizierung der Mandschurei hat mit dieser Maßnahme begonnen, und die offizielle Einverleibung in den großen russischen Staatsverband kann nur noch eine Frage der Zeit sein.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. Mai.

p. Die Jahresversammlung der evangelischen Missionskonferenz in der Provinz Polen findet Dienstag und Mittwoch, 21. und 22. Mai, in Posen statt. In der Hauptversammlung, vormittags 10 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, wird Prediger Schneider aus Hernhut über die Fortschritte der deutschen evangelischen Heidenmission im 19. Jahrhundert, Pastor Dr. Eisenack aus Tresschen über die Veranstaltung von Missionsfesten sprechen. Nachmittags 5 Uhr findet ein Festgottesdienst in der Petrikirche statt, bei welchem Pastor Haenbler aus Bromberg predigen, Missionar Heiniger über China berichten wird. Den Schluß des Tages macht abends 8 Uhr eine öffentliche Volksversammlung im Saale des Zoologischen Gartens, in welcher außer den bereits genannten Missionspredigern Schneider und Heiniger noch der Hofprediger a. D. Adolf Siederer aus Berlin sprechen wird.

p. Verein „Waisenhort“. Der in unserer Stadt seit einer Reihe von Jahren segensreich wirkende Verein ist stetig bemüht, möglichst vielen armen Waisenkindern eine gute Erziehung angedeihen zu lassen, wie sie in hervorragender Weise die zur Zeit bestehenden vier deutschen Reichswaisenhäuser in Lehr, Schwabach, Waageberg und Salzweil gewährt. So konnte der Verein auch vor einigen Tagen wieder drei arme Polowaisen dem Reichswaisenhause in Salzweil zuführen. Es sind dies die Knaben Manfred und Walter Kessler (10 bzw. 4 1/2 Jahre) aus Bromberg, denen der unerbittliche Tod die treusorgenden Eltern innerhalb dreier Wochen raubte, und der achttjährige Knabe Robert Kessener aus Schleißenau. — Wer die Verhältnisse näher kennt, unter denen solche junge Menschenblüten als sogenannte „Hiehlinder“ oftmals aufwachsen müssen, der wird gerne zugeben, daß die Reichswaisenhäuser, dieses auf dem Fundamente reiner Menschenliebe aufgebaute Werk, die weitgehendste Unterstüzung verdienen. Der leitende Grundgedanke bei der Erziehung in den genannten Häusern ist, den Kindern die fehlenden Eltern nach Möglichkeit zu ersetzen; es wird daher die Familienverziehung angestrebt. Die in den Reichswaisenhäusern liebevoll gegen die „Hiehlinder“ sind redlich bemüht, den armen Kindern zu gewähren, was ihnen der grausame Tod geraubt hat — die Elternliebe. Daß dies vielfach gelingt, beweisen uns die frohen Blicke der lebensfrischen Böglinge, welche dem beim Be-

treten eines solchen Hauses entgegenstrahlen. Das beweist ferner die Zuneigung, welche längst entlassene und einem praktischen Lebensberufe zugeführte Jünglinge ihren Hauseltern bewahren. Sogar aus dem fernen China, woselbst augenblicklich mehrere einjährige Böglinge wacher ihre Pflichten als Vaterlandsvertheidiger erfüllen, gehen dankbare Briefe bei den Hauseltern ein. Der heilige Verein, welcher bis jetzt die stattliche Anzahl von 13 Kindern in die sogenannten Reichswaisenhäuser hat überführen können, darf wohl hoffen, daß sich immer mehr mitleidige Herzen in unserer Bürgerschaft finden werden, die dieses Werk der Menschenliebe unterstützen helfen. Die Noth bei uns ist groß, es bleibt noch viel zu thun übrig. Der Vorstand des Vereins, bestehend aus den Herren Rechnungsath Waternam, Rektor Höfeler, Regierungssekretär Legendant, Krantzenhausinspektor Malotti und Eisenbahnspektoral Lüpke, ist gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Der jährliche Vereinsbeitrag beläuft sich auf 2 Mark.

p. Die Bahnhofrestauration in Schönlanke hat der Wächmeister Falge von hier, der langjährige Delonom des Offizier-Kasinos des Grenadier-Regiments zu Pferde, vom 1. Juli d. J. ab übernommen.

* Keine Luftbarkeitssteuer für patriotische Festlichkeiten. Die Minister der Finanzen und des Innern empfehlen durch einen Erlaß den Gemeinden, in bestehende und künftig zu erlässende Luftbarkeitssteuerordnungen Bestimmungen des Inhalts aufzunehmen, daß Luftbarkeiten, welche zur Feier patriotischer Feste, insbesondere des Königsgedächtnistages veranstaltet werden, steuerfrei bleiben, falls sie an dem Gedächtnis- und Geburtstage stattfinden. Findet die patriotische Feier nicht am Gedächtnis selbst statt, so soll der Wächmeister bzw. Gemeindevorsteher ermächtigt werden, nach pflichtmäßigem Ermessen die Steuer zu erlassen. Letztere Bestimmung hat den Zweck, zu verhindern, daß eine patriotischer Gedächtnisfeier in der Absicht der Steuerhinterziehung zum Vorwande einer Festlichkeit genommen wird.

p. Lehrerkonferenz. Gestern hat in dem Schulsaal der 1. Knaben- (Kaiserschule) unter dem Vorsteher des Herrn Kreisinspektors Kemitz eine Lehrerkonferenz stattgefunden, an der sämtliche Volksschullehrer und Direktoren teilnahmen. Zuerst wurde eine Lehrprobe über sächsische und nützliche Thiere des Waldes abgehalten. Dann hielt ein Lehrer über das Thema „Die Schule als Erziehungsanstalt“ einen Vortrag.

* Die Zeiteinteilung für das diesjährige Kaisermanöver ist in folgender Weise festgesetzt worden: 7. September: Parade des 1. Armeekorps bei Königberg, ab 9. September: Märsche nach der Weichsel mit anschließendem Kaisermanöver gegen das 17. Armeekorps, 20. September: letzter Manövertag und Beginn des Abtransportes der Truppen. Die Kaiserparade über das 17. Armeekorps findet am 9. September statt.

p. Für Hundebesitzer. Nach einer seit mehreren Jahren bestehenden Polizeiverordnung dürfen Hunde nicht in Restaurationslokale und in die öffentlichen Gärten von den Gassen mitgebracht werden. Diese Verordnung hat sich aber als wenig praktisch und zuweilen als nicht durchführbar erwiesen. Es hat sich daher die städtische Polizeiverwaltung veranlaßt gesehen, unter Aufhebung jener polizeilichen Bestimmung eine neue Verordnung dahin zu erlassen, daß die Gassen, welche mit ihren Hundebesitzern Restaurationslokale und -Gärten betreten, die Thiere an eine Leine nehmen müssen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, streng auf die Beachtung dieser Verordnung zu halten.

* Prämierung von Diensthoten. Folgenden Diensthoten, die sich während einer siebenjährigen Dienstzeit in hiesiger Stadt und eines fünfjährigen Dienstes auf der letzten Stelle durch gute Führung und tüchtige Leistungen ausgezeichnet haben, sind Prämien von je 75 Mark ausbezahlt worden: Emma Habermann bei Frau Kobemann, Tanzgasse 26, jetzt in Berlin; Amalie Leppynska bei Apotheker Gubser, Tanzgasse, jetzt bei von Hartrot, Stadtschleuse 2; Rosalie Derenowska bei Kaufmann Kreski, Tanzgasse 7; Marie Nybaki bei Birth, Wallstraße 18, jetzt in Groß-Tagdösch bei Bromberg; Emilie Bauermeister bei Frau Luisa Reut er, Wilhelmstraße 74; Judia Geric bei Eisenbahnwerfmeister Schulz, Karstraße 15; Auguste Petritat bei Hausbesitzer Emil Schröder, Wilhelmstraße 55b, jetzt verheiratete Vieber in Kriewiden bei Kassuben in Ostpreußen; Adoline Knopf bei Frau Knebel, Tanzgasse 137, jetzt in Neumark i. Westpr.; Anna Elokinka bei Frau Schwarz, Viehstraße 9, und Emilie Weiße bei Frau Holler, Schubinerstraße 1.

p. S. Nafel, 17. Mai. (Ausflug. Städtische.) Der Männergesangsverein „Liebertafel“ unternahm gestern früh einen Ausflug nach Graudenz und Umgebung. Morgens 8 1/2 Uhr langten die Herren am Neißeziel an und besuchten nach kurzer Erfrischung im Zivoliergarten die Festungswerke. Auf dem Rückgange wurde der Schlossberg und seine Anlagen in Augenschein genommen. Nachmittags verlebte man fröhliche Stunden auf Höfeler's Höhe bei schönem Konzert. Einige Herren benutzten den Dampfer zur Rückkehr nach Graudenz, während andere die Rückkehr zu Fuß am Weichselsee machten. Im Zivoliergarten wurde das Abendessen bei vortrefflichem Konzert einer Militärkapelle eingenommen und hierauf bis zur Abfahrt des Zuges um 10 1/2 Uhr der Schöngarten besucht. Während die Herren die Hinreise über Culmbach bewilligt hatten, beförderte sie der Schnellzug über Labowitz in etwa 2 Stunden nach hier. — Am Dienstag, den 21. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet hier eine Stadtvorordneten-Sitzung statt. U. a. steht die Ausbringung der Kassen für Miete und Inventar der neuen Fortbildungsschulräume, Regulierung der Straße nach Wielauy und Erbauung eines Aussichtsturmes an Stelle des alten Pulverhauses auf der Tagesordnung.

p. Lobfens, 18. Mai. (Eine Wärenjagd.) Ein Wärenführer kam vor einigen Tagen tobkrank nach Valentinowa. Er band seinen Wären an einen Baum und suchte bei einem Bauern ein Unterkommen. Der Wäre riß sich los und lief ins Freie. Er stieß auf eine Heerde Schafe, ergriff eines derselben und suchte damit zu entkommen. Der Vorgang war aber bemerkt worden, und der Hund wurde Meister Pötz durch Hunde abgejagt. Inzwischen hatten sich die Bauern mit Gewehren, Feigabeln u. a. bewaffnet und brangen auf den Wären ein. Ein Bauer suchte ihm mit einer Feigabel nahe zu kommen, der Wäre zerplitterte sie jedoch mit seinen Vorderpranken. Ein anderer war auf einen Baum geklettert und glaubte, von diesem aus einen sicheren Schuß abgeben zu können. Das ganze Dorf war in großer Aufregung, bis man auf den Gedanken kam, den Wärenführer aus dem Weite zu holen und mit seiner Hilfe den Wären festzulegen, was ohne Mühe gelang. Der Führer ist gestorben, ohne daß sein Name und Wohn-

ort festgestellt werden konnte. In seinen Kleidern fand man ca. 130 Mark eingetauscht vor. (Schneider, J.)

p. Schneidemühl, 17. Mai. (Tod durch Blutergiftung. Besitzveränderung.) Heute verstarb in dem nahen Dorfe Vordenberg der 9 Jahre alte Sohn des dortigen Mühlenselbstführers Schröder an Blutergiftung. Der Knabe hatte sich vor einigen Tagen an einem Fuße mit einem verrosteten Nagel eine Stichwunde zugefügt, worauf man anfänglich, obwohl die Wunde schmerzte, wenig achtete. Später schwellte der Fuß an, und als der Arzt zugezogen wurde, war keine Hilfe mehr, da die Blutergiftung bereits eble Körpertheile ergriffen hatte. Der Tod trat unter großen Schmerzen ein. — Heute hat der Gutbesitzer Busse sein um Stadtgebiet Schneidemühl gehöriges Gut Neufur II für 91 600 Mark an den Landwirt Krüger aus Bischke verkauft.

p. Wöngrowitz, 17. Mai. (Die neue Bahnlinie. Turnverein.) Die Ausführung der Vorarbeiten zu der neuen Bahnlinie Schollen-Wöngrowitz-Gollantsch-Grün haben begonnen. Man erkennt hier schon aus den ausgelegten weißen Pfählen, welche Richtung diese neue Bahn erhalten wird. Der Eingang nach dem hiesigen Bahnhofe erfolgt südwestlich, über die Propsteiwiesen, noch hinter der Zementwaarenfabrik; der Ausgang findet in nördlicher Richtung, nahe der Griner Chauffee statt. — Der hiesige Turnverein zählt zur Zeit 47 Turner, die Einnahmen betragen 496 Mark, die Ausgaben 339 Mark, der Bestand 157 Mark. Zum Vorsteher wurde in der letzten Generalversammlung Kreisrichter Müller zum stellvertretenen Vorsitzenden Dr. Beyler gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt.

a. Mogilno, 16. Mai. (Frauenverein. Personalien.) Der Vaterländische Frauenverein hatte aus dem Wohlthätigkeitsfeste am 12. d. Mts. eine Einnahme von nahezu 1100 Mark. — Der Postalfizient Zelle ist von hier nach Gnesen versetzt; zu seinem Nachfolger ist der Telegraphenassistent Gaul aus Könitz bestimmt.

p. E. Posen, 17. Mai. (Schwerer Unglücksfall. Lehrerjubiläum. Lehrersoldaten. Neue Hebammenanstalt.) Ein entsetzliches Unglück ereilte gestern den in der Schifferstraße Nr. 12 wohnenden Schuhmacher Paul Radulla. Derselbe säuberte mittags ein Spind und stelte dabei eine Menge altes Papier in den Scherhd und zündete es an. Als das Papier schon brannte, bemerkte er mit Schrecken, daß sich darunter auch ein Bündchen mit Sprengstoff befand. In der Absicht, die drohende Katastrophe zu verhindern, riß er das Bündchen aus dem Feuer heraus, warf es auf den Fußboden und trat mit dem Fuß darauf, um die Flammen zu erlöchen. Sofort erfolgte eine furchtbare Explosion, welche dem K. das Bein fast bis zum Knie in Stücke zerriß, so daß verschiedene Fleischtheile an den Wänden kleben blieben. Der bedauernswerthe Mann wurde sofort nach dem Stadtlazarett gebracht, wo ihm das Bein bis zum Knie abgenommen werden muß. K. ist verheiratet und Vater eines 11 Jahre alten Kindes. — Sieben sächsische Lehrer feierten in den letzten Wochen ihr 50jähriges bzw. 25jähriges Lehrerjubiläum. Ihnen zu Ehren veranstaltete der Posenener Lehrerverein am Mittwochabend einen glänzenden Kommerz. — Bei den Infanterie-Regimenten der Posenener Garnison dienen gegenwärtig 24 Lehrer ihr Jahr ab, davon aber nur ein Theil als wirkliche „Einfährige“. Die übrigen werden vom Regiment unterhalten. Da auch bei den Truppen in den Provinzialstädten eine erhebliche Anzahl dient, so werden der Schule in unserer Provinz eine große Zahl Lehrer entzogen. Der Lehrermangel wird durch den einjährigen Militärdienst der Lehrer auch bei uns ganz erheblich vermehrt. — Die neue Provinzial-Hebammenanstalt in der Vorstadt Petris ist nunmehr fertig gestellt und wird am 1. Juli bezogen werden.

nd. Culm, 17. Mai. (Brände.) Sonntags nachmittags brannten in Niederausmaß das Wohnhaus und die Stallgebäude des Besitzers Kowalle vollständig ab. Es verbrannten viele Wirtschaftsgüter und das Federvieh. — Heute vormittags um 11 Uhr entstand in dem Wohnhause des Besitzers Gottfried Wedel in Oberausmaß Feuer, das bei ziemlichem Winde die ganze Gasse mit sich führte. Es verbrannten außer vielen Wirtschaftsgütern, Kleidern und Betten, zwei Pferde, drei Küber und sechs Schweine, dazu alles Federvieh. Der Vater des Wedel erlitt beim Retten seines Bettes Brandwunden.

p. Ruhm, 17. Mai. (Aus Spaß aufgehängt.) Recht verhängnisvoll sollte am Himmelstagsvormittag ein Spaß für den 15jährigen Dienstjungen Kandel in Ankmitt werden. R., der daselbst bei dem Besitzer Kurowski diente, plauderte vormittags im Stall mit verschiedenen Knechten und Mädchen. Aus Uebermuth befestigte er an einem Nagel einen Strich und äußerte, er werde sich „aus Spaß“ mal aufhängen. Die Mädchen und Knechte lachten sich jedoch nicht an die Spaß, die der Junge noch außerdem machte, sondern gingen ihrer Arbeit nach. Als man nach etwa einer Viertelstunde den Dienstjungen suchte, baumelte er an dem Nagel, er konnte nur als Leiche abgehängt werden.

† Konitz, 17. Mai. (Rettung aus Lebensgefahr.) Nicht ohne eigene Lebensgefahr hat, wie nachträglich bekannt wird, bei dem letzten Brande in Konitz der freiwillige Feuerwehrmann Paul Simon ein Menschenleben gerettet. Simon traf als erster auf der Brandstelle ein. Obwohl es im ersten und zweiten Stockwerk bereits brannte, drang Simon bis in die dritte Etage, wo er nach Entschließen einer Thür die bewußtlos am Boden liegende 55jährige verkrüppelte Magdalena Radowska ergriff und nach der Straße heruntertrug. S. hat dabei schwere Brandwunden an der linken Hand erlitten.

p. Danzig, 17. Mai. (Zum Feuer auf der Werft) wird noch berichtet: Das glühende Heulen der Dampf sirenen auf der kaiserlichen Werft, unterbrochen durch wiederholt geläute Kanonenschläge, hallte in der Nacht zum Donnerstag weithin über die Stadt. Die wohlbelehtenen Signale meldeten, daß auf der Werft ein Feuer ausgebrochen sei, und riefen die Beamten und Arbeiter der verschiedenen Werkstätten an ihre Posten. Wenige Minuten nach 12 Uhr nachts jagte auch die städtische Feuerwehr mit zwei Gas- und zwei Dampfströhen der Werftsfeuerwehr zu Hilfe. Aus allen Stadtteilen strömten große Menschenmengen hinaus; viele Offiziere der Garnison begaben sich zur Brandstelle, und aus den Kasernen wurden Ordnanzen entlanft, um zu werden, ob etwa militärische Hilfe nöthig sei. Als die städtische Feuerwehr auf der Werft anlangte, war die Werft zwar bereits mit ihren drei Dampfströhen an der Brandstelle, hatte aber noch nicht Wasser gegeben, worauf die städtische Wehr mit zwei Gasströhen in Thätigkeit trat. Das Feuer war auf bisher nicht aufgestellte Weise in einem der Kupferschmelze angebauten Materialschuppen ausgebrochen; dieser brannte voll-

ständig nieder, obwohl die Wehren mit fünf Dampfströhen vorgingen. Der Brand faßte dann weiter ein nahegelegenes Maschinenhaus, in welchem sich die elektrische Kraftmaschine für die Beleuchtungsanlagen einer Anzahl Werkstätten befindet. Hier gelang es nach etwa zwei Stunden, das Feuer zum Stehen zu bringen; doch wurde das Maschinenhaus zum Theil zerstört und die elektrische Anlage schwer beschädigt.

Wittenberg, 15. Mai. (Grenzkontr.) In der Nacht zum 13. d. Mts. fand an der Landesgrenze auf russischem Gebiet zwischen Grenzsoldaten und Schmugglern ein Kampf statt. Zwei Schmuggler wurden schwer verwundet und einer ist inzwischen im Lazarett des russischen Grenzdüchens Chorzeilen gestorben. Die Verwundeten führten für 2000 Rubel Seidenzeug bei sich.

Volkswirtschaft.

Im Infanterieheil unferer heut gen Nummer veröffentlicht wir den Status der New-York Lebensversicherungs-Gesellschaft. Hiernach ist sich der Versicherungsverband am 1. Januar 1901 auf 5 109 165 626 Mark, welcher sich auf mehr als 500 000 Verlichterte theilt. Die Aktiva der Gesellschaft betragen sich am 1. Januar a. c. auf 1 051 622 819 Mark, das im Jahre 1900 abgeschlossene Neugeschäft auf 987 650 084 Mk.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 11. bis 14. Mai.

Aufgebote. Arbeiter Daniel Stemann, Justine Rohm geb. Schwarzkopf, beide hier. Arbeiter Otto Schulz, Ottilie Lorenz, b. hier.

Eheschließungen. Anfuhrer Heinrich Wilms, Hulda Kühler, beide hier. Arbeiter Wilhelm Rang, Ottilie Becker geb. Kutz, beide hier. Wirthschaftsinspektor Otto Scharf, Maria Köpcke, beide hier. Student der Medizin Antoni a. b. h. Apollonia Guzina, beide Dorf Moqanhausen. Postbetriebsrat Karl Sellwig, Briesen, Eveline Rohm, beide hier.

Geburten. Handlungsreisender Josef Antoniewicz 1 L. Arbeiter Lorenz Kuberski 1 L. Monteur Franz Schaub 1 L. Eisenbahnbeamter Karl Baranik 1 L. Reichsbeamter Johann Seyer 1 L. Ban- u. Hoffmeister Roman Matschewski 1 L. Telegraphenarbeiter Adolf Rankon 1 L. Kommissarlicher Oberpostsekretär Richard Witz 1 L. S. Gerber Karl Frenkel 1 L. Arbeiter Joseph Hiesfeld 1 L. Maurer- und Zimmermeister Emil Schumann 1 L. Uhrmacher Albert Hocke 1 L. Möbelpolierer Johann Ramroch 1 L. Bahnarbeiter Johann Nowicki 1 L. Landwirth Emil Witt 1 L. Kaufmann Rudolf Bowski 1 L. Vier uneheliche Geburten.

Sterbefälle. Schlosserlehrling Franz Bermanowski 17 J. Stanislaus Jawitaj 2 J. Ritter Alexander von Geisler 65 J. Grenadier Johann Hilde 78 J. Wirthschaftsinspektor Wilhelm Budwig 48 J. Buchhalter Karl Müller 22 J. Bronnisa Krawczak geb. Radolna 42 J. Polabia Kolinska geb. Swietel 25 J. Oskar Feter 2 J. Wittwe Karoline Beerwald geb. Mar 8te 67 J. Oberpostsekretär, Rechnungsath Julius Casse 70 J. Otto Grönte 5 J. (St. A.)

Standesamt Prignitzthal.

Vom 1. bis 15. Mai.

Eheschließungen. Arbeiter Robert Stern, Wittwe Anguste Danowski, beide hier. Wirthschaftsinspektor Gustav G. G. G. Berlin, Helene Wob, beide hier.

geburt. Ghentümer Emil Draheim 1 L. Arbeiter Adolf Golombowski 1 L. Arbeiter Paul Mastkowski 1 L. Arbeiter Johann Wachowski 1 L. Arbeiter Hermann Gudel 1 L. Arbeiter Gustav Winkmann 1 L. Fleischer Wladislaus Wud. 1 L. Arbeiter Karl Reus 1 L. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle. Franz Schwendruck 1 J. Arbeiter Friedrich Rawier 60 J. Poleklaus Eydorff 9 J. Paul Cieslak 4 W. Gotthard Simme 1 J. Otto Reine 1/2 Stb. Franz Kwazniowski 1 J. Eine Todgeburt.

Eingefandt.

(Für diese Abtheilung übernimmt die Redaktion nur die weitgehendste Verantwortung.)

Zu dem Artikel „Eingefandt“ in Nr. 113 dieser Zeitung, worin mit Recht auf den großen, oft sehr gefährlichen Verkehr in der Brückenstraße hingewiesen wird, bemerken wir, daß einer Gefahr doch einigermaßen vorgebeugt werden könnte, wenn polizeilich geboten würde, daß vormittags an den beiden Wochenmarktagen kein Last- und Expeditionsfuhrwerk die Straße passieren dürfe. Vor etwa zwei Jahren passirte Schreiber dieses an einem solchen Tage die besagte Straße. Vor einem Hause hielt ein schwer beladener Kohlenwagen, wenige Schritte weiter ein Expeditionsfuhrwerk. Wir Passanten mußten das sichere Trottoir verlassen, um mit Kohlen und abzuladenden Ritten nicht in Kollision zu kommen. Nun vom Markte herab und hinauf die Landfuhrwerke, Froscheln, dazwischen eine Anzahl von Handwagen, Schubkarren und, um der Gefahr die Krone aufzusetzen, Einpänner, bei denen das Pferd nicht in einer Gabelweiche steht, sondern nur an die hintere und vorderen Achsen gefesselt ist. — In Süddeutschland, wo viel einpännig gefahren wird, und auch in vielen norddeutschen Orten darf nur die Gabelweiche bei einpännigen Fuhrwerken benutzt werden. — Noch ein anderer Punkt mag hier erwähnt werden, der schon manchem Passanten Kopf schütteln erregt hat. Vom Markte aus rechts befindet sich im Eckhause ein sehr tiefer Keller, der jahrelang als Ob- und Gemüsekeller vermietet war. Seit etwa einem Jahre wird der Keller wohl zu einem anderen Zweck (?) benutzt, denn es sieht dem Vorübergehenden nur ein tiefer dunkler Schlund entgegen. Zweimal war Schreiber dieses Zeuge, wie Passanten nur mit knapper Noth dem Sturze in die Tiefe entgingen. Es war natürlich an einem Markttag. Damen und Dienstmädchen mit Köben strebten nach Hause, Landfrauen desgleichen, viele warteten auf die Elektrische; eine Frau mit einem etwa fünfjährigen Knaben an der Hand drängte sich durch die Wartenden, da plötzlich stürmt ein Landmann — die Feilsche in der Hand — durch die Passanten. Das Kind wird umgerissen, von der Mutter getrennt, und diese selbst gegen den offenen Keller gestoßen; sie wäre unsehbar hinabgestürzt, hätte sie im letzten Moment nicht noch eine kräftige Hand gepackt. An solcher gefährlichen und verkehrsreichen Ecke müßte ein selbst weniger tiefer Keller stets mit einer Gitter- oder Halbhür verschlossen sein, auch wenn er als Verkaufsort dient. Wer da als Käufer hinein will, kann solche Thür sehr leicht öffnen, und Licht bringt in den Raum noch immer genügend hinein.

Sidenstoffe
 von 75 Pfg. per Meter
 an Muster portofrei.
 Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
 Lopligerstrasse 43, Ecke Markrafenstrasse.
 Eigene Fabrik im Ort.

Die Wirren in China.

Peking, 17. Mai. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Peking von gestern meldet, sind im Süden von Paoing und in Tschengingfu Unruhen ausgebrochen. Das betreffende Gebiet war bisher französischer Leberwache unterstellt und wurde nach dem Abzuge der Franzosen den Chinesen übergeben. Das 1. Bataillon des 1. Ostasiatischen Infanterieregiments unter Major Graham wird für etwaige Ereignisse bereitgehalten.

Peking, 16. Mai. Die britischen Militärbehörden verlängern die Bahnlinie bis nach Tungtschau. Diese neue Zweiglinie wird sich bei der Zurückziehung der Truppen als äußerst wertvoll erweisen, da sie eine zweite gute Verbindungslinie mit dem Meere im Anschluß an den Peiho bildet. Noch mehr dürfte sie sich aber höchst wahrscheinlich für den Handel von großem Vorteil erweisen, wenn erst die Wirren im Norden des Reiches beigelegt sind.

Hamburg, 17. Mai. Der Hochdampfer „Stuttgart“ mit den Leichen des Obersten Graf Yorl von Wartenburg und des Hauptmanns Freiherrn von Rheinbaben ist heute Nacht hier eingetroffen. Vormittags fand auf Anordnung des Kaisers eine große militärische Parade statt, bei welcher als Vertreter des Senats anwesend waren die Senatoren Burckard und Schemmann, ferner der Kommandierende General des IX. Armeekorps von Maslow mit allen abkömmlichen Offizieren von Hamburg, Altona und Wandsbek, sowie eine Deputation der Offiziere des in Saarburg stationierten 15. Ulanen-Regiments, dessen Kommandeur Graf Yorl von Wartenburg war. Zum Salutieren waren das zweite Bataillon des 31. Infanterieregiments und eine Batterie des in Bahrenfeld stationierten Artillerieregiments erschienen. Militärkapellmeister Bierack hielt an Bord die Trauerrede. Hierauf trugen Unteroffiziere die Särge in zwei Eisenbahnwaggons. Während die Soldaten präsentierten, die Batterie je drei Schüsse und die Infanterie drei Salven abgab, setzte sich der Zug langsam in Bewegung. Ein Parabemarsch der Infanterie vor dem General von Maslow bildete den Schluß der Feier.

Gerichtssaal.

Schneidemühl, 17. Mai. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich heute der bereits vorbestrafte Fleischer Moritz Lepinski von hier vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte unterhält in dem Hause Wilhelmstraße Nr. 8 eine Verkaufsstelle für Fleischwaren, steht außerdem aber auch noch an den Wochenmärkten auf dem Neuen Markte mit solchen aus. Am 19. März d. J. hatte der Angeklagte nun unter seinem Verkaufstische einen Blechschüssel mit sogenanntem Abfallfleisch stehen, das schon auf die in der Nähe befindlichen Personen einen ekelhaften Eindruck machte. Trotz dieser Verschaffenheit des Fleisches, das grau und grünlich verfärbt war, verkaufte der Angeklagte 2 Pfund für 20 Pfg. an den Arbeiter Emil Bette von hier, der noch ausdrücklich betont hatte, daß er das Fleisch für sich und seine Kinder haben wolle. Das Fleisch, auch das noch bei der Bude befindliche, im ganzen 14—15 Pfd. wiegende (alles Abfälle vom Rind), wurde nun gleich an die Polizeiverwaltung weitergegeben, welche es dem Herrn Thierarzt Seymann und Apothekenbesitzer Philipp zur Untersuchung vorlegte. Die beiden Sachverständigen begutachteten übereinstimmend, daß das einen bestialischen Geruch verbreitende Fleisch wohl geeignet war, die menschliche Gesundheit zu beschädigen. Der Angeklagte wurde unter der ausdrücklichen Feststellung, daß er in dem Hufe siehe, minderwertige Fleischwaren öfters feilzubieten, zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Wegen Soldatenmißhandlung hatte sich nach der „Frankf. Ztg.“ am Sonnabend vor dem Kriegsgericht in Dresden eine ganze Korporalschaft des 177. Infanterieregiments zu verantworten. Der Rekrut Lungwitz war im Dienst ungeschicklich. Die Mitglieder seiner Korporalschaft suchten den Rekruten „zu ziehen“ mit Knöpfen und Knäufen; mit Fußtritten und Ohrfeigen beteiligte sich auch der Unteroffizier an diesen regelmäßigen Mißhandlungen. Das Essen mußte Lungwitz oft in der Kniebeuge einnehmen, häufig wurde er überhaupt verhindert zu essen, da

er von dem Unteroffizier während der Tischzeit zum Schuhputzen oder zu anderen Arbeiten befohlen wurde. Am Weihnachtstagesabend 1899 ließ der Unteroffizier den Lungwitz auf einen Schrank setzen, gab ihm in die Hand ein Licht und in die andere einen Besen und ließ ihn, zum Gelächter der Mannschaft, in dieser Stellung eine Stunde verharren. Während der Detour oben sah, schrieb ein Gefreiter an den Schrank zum Lohn die Worte des Weihnachtsgeliebtes: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Der Unteroffizier Herrschel wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, doch wurde von einer Degradation abgesehen. 7 Unteroffiziere, die sich an den Mißhandlungen beteiligt hatten, kamen mit 3—5 Wochen Mittelarrest davon, die angeklagten Mannschaften der Korporalschaft erhielten 3—5 Tage Gefängnis. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

Wilde Indianer aus Pommern. Wegen unläuterer Weibverführung wurde, wie der „Artif.“ berichtet, eine Singspielgesellschaft in Elberfeld angezeigt. Sie gab sich für ein Indianer-Quintett aus und imponierte durch die Wildheit und Unabhängigkeit ihres Benehmens. Die Polizei untersuchte jedoch die ihr vorzüglich vorkommenden Gezeiten und stellte nach einer gründlichen Reinigung fest, daß es eine aus Pommern stammende Musikgesellschaft war, die sich als wilde Indianer auch schon in anderen Städten hatten bewundern lassen. Es sollen übrigens nicht die einzigen biederen Deutschen sein, die als Wilde, Menschenfresser, Schlangenbeschwörer u. s. w. auftreten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Vorwahnungsstation: Kornmarktstraße.
Tageskalender für Sonntag, den 19. Mai.
Sonnenaufgang 3 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 40 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 51 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 19° 41'. Nach Neumond. Windaufgang nach 7/5 Uhr morgens. Untergang vor 1/10 Uhr abends.
Temperaturmaximum gestern 16,4 Grad Reaumur = 20,5 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 1,9 Grad Reaumur 2,4 Grad Celsius.

Heberfluchtabelle.

Zeit der Beobachtung.	Windrichtung.	Windstärke.	Windrichtung.	Windstärke.
5. 17 mittags 1 Uhr	751.6	2.0	20	1
5. 17 abends 9 Uhr	753.6	10.3	30	0
5. 18 früh 9 Uhr	756.6	12.0	28	0

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.
Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.
Weiter, trocken und nachts kühl.

Thorn, 17. Mai. Wasserstand: 1,10 Meter über O. Wind: NW. Wetter: heiter. — Barometerstand: Barometerstand: — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Radrennen	Ladung	Von nach
Kap. Schulz	D. Wilhelm	Güter	Städtg. v. Thorn
Kap. Beskowicz	Dampfer	do.	Bromberg Thorn
Kap. Vorre	Dampfer	do.	Danzig-Thorn
Schmidt	Rahn	do.	do.
örgens	do.	Granaten	do.
Kap. Murrath	D. Alke	Güter	Danzig Warschau
Rahn	do.	do.	do.
Mosenbach	do.	do.	do.
Gorecki	do.	Harz	do.
Klinger	do.	Rohwäcker	Wielk. Danzig
Szymanski	do.	do.	do.

Neudamm, 17. Mai. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 42—43, Wäher mit 84 Flotten. Schillo warferte Bromab: Von Autowski per Rischig, 7 Trakten: 429 Kieferne Rundhölzer, 7648 Kieferne Balken, Mauerlaten n. Limber 10 1/4 tie erne Sleeper, 13 172 Kieferne einfache und 79 zweifache Schwellen, 19 eichene Plancons, 2 eichene Rundhölzer, 61 eichene Rundschwellen, 2122 eichene einfache und 872 zweifache Schwellen, 168 eichene und 23 zweifache Weidenschwellen, 1194 Kieferne Weidenschwellen. Von Franke u. Söhne der Stubbiola, 4 Trakten: 288 Kieferne Rundhölzer, 10 329 Kieferne Balken, Mauerlaten und Limber, 2 03 Kieferne einfache Schwellen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in (415) **Lochowice (Kreis Bromberg)** belegene, im Grundbuche von Lochowice, Band I Blatt Nr. 211, Grundsteuerbuch Nr. 12, Gebäudesteuerrolle Nr. 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der in Obhergemeinschaft lebenden Eigenthümer Johann und Maria Hilke geb. Ratt, Stolpmannschen Eheleute zu Lochowice eingetragene **Grundstück** — Wohnhaus mit Hofraum, Garten, Ställen, Scheune, Acker, Wiese, Weide und Holzung — mit 723,00 ha Flächeninhalt, 34 83 M. Reinertrag; 60 M. Nutzungswert, Parzellen Nr. 64, 190, 210, 293, 294, 65, 66, 141, 63 117 137 137 307, 311, 346, 347, 348, 349 — 133 140 137 133 140 137 — Kartenblatt 1 der Gemarkung Lochowice am 11. Juli 1901, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 des Landgerichtgebäudes versteigert werden. Bromberg, den 18. Mai 1901. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Konkursitors **Paul Lange** in Noworazlaw, Thornstr. 206 wird heute am 13. Mai 1901, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsvollzieher a. D. Kelm in Noworazlaw wird zum Konkursverwalter ernannt. Offener Arrest mit Anzeigerfrist bis zum 1. Juli 1901. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis zum 15. Juli 1901. Erste Gläubigerversammlung am 3. Juni 1901, vorm. 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 30. Juli 1901, vorm. 10 Uhr, in der Friedrichstr. Zimmer Nr. 9a. Königlich-Preussisches Amtsgericht in Noworazlaw.

Oberförsterei Glinke.

Donnerstag, den 23. Mai 1901, werden im Gasthause des Herrn Kleper zu Wisthabe zur Versteigerung gestellt werden: im Verkauf Strichsel, Jag. 11, 13, 19, 31 und Totalität: Klefern 120 Stüd Languntholz = 46, 60 km, 2 rm Scheite, 600 rm Reifig II. Kl.; im Verkauf Beilich, Jag. 74, 106 und Totalität: Klefern 21 rm Scheite und Knüppel, 200 rm Reifig. im Verkauf Mohrbruch, Jag. 42, 45, 61, 78 und Totalität: Klefern 23 Stüd Languntholz = 19, 7 km, 52 rm Scheite und Knüppel, 850 rm Reifig II.—III. Kl.; im Verkauf Kefultsee, Jag. 184, Klefern 10 Stüd Languntholz = 11, 69 km, 116 rm Reifig III. Kl.; im Verkauf Lohau, Jag. 85, 191, 192 und Totalität: Klefern 12 rm Reifig II. Kl., Birken, Eichen, 3 rm Scheite, 20 rm Reifig; Kl fern 70 Stüd Languntholz = 72, 85 km, 68 rm Scheite, 3 rm Knüppel, 4 rm Reifig I. R., 110 rm Reifig II. u. III. Klasse. Am Schluß des Termins kommen 2 alte Pumpenrohre in Mährenhof und Oberförsterei Glinke zum Angebot. (77)

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Activa.	Passiva.
Grundbesitz	562 347 59
Hypotheken	19 167 980 78
Wertpapiere, (Staatspapiere, Pfandbriefe und Communalpapiere)	568 240 65
Wertpapiere von Vertretern d. Bank als Cautionshinterlegt	96 800 —
Darlehen auf Polichen Cautionsdarlehen an verbriefte Beamte	631 781 —
Guthaben bei Bankhäusern	104 489 98
Guthaben d. anderen Versicherungen	311 497 37
205 093 93	282 454 12
Nichtständige Zinsen	713 434 81
Gesamte Prämien	69 780 88
Novellen	1 0 —
Diverse Debitoren	6 255 —
A. 23 075 859 51	A. 23 075 859 51

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben. Die Direktion.

Nachweislich billiger Fahrräder.

wie jede Concurrenz verkaufe ich **Fahrräder**, weil ich infolge meines umfangreichen Versand-Geschäftes und des dadurch erzielten grossen Umsatzes mich mit einem ganz kleinen Nutzen begnügen kann. Die besten deutschen Marken, wie Wanderer, Victoria, Bransiga, Schwabe etc. halte ich in grösster Auswahl am Lager. Wem daran gelegen ist, ein wirklich gutes Rad zu mässigem Preise zu kaufen, versäume nicht, bei Bedarf bei mir vorzusprechen. **Bequemste Theilzahlungen gern gestattet.** Radfahrunterricht gratis. **J. F. Meyer, Mechanische Werkstatt,** 95a. Bahnhofstrasse 95a. (522) Man achte genau auf meine Firma.

Maggi zum Würzen

unverdorrenes Verbesserungsmittel von Suppen, Saucen, Gemüsen etc., verdient, auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden wie Pfeffer und Salz. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei **August Scholz, Inh. Agnes Wichert,** Posenerstrasse No. 26.

Bepflanzen und Instandhalten von Balkons, sowie hängende u. Gruppen-Belargonien

empfehlst [264] **Carl Fett.**

Wegen Raummangel

verkaufe **Trumeauspiegel, Polsterwaaren, Duffets** zu billigsten Preisen. (263) **S. Studzinski, Friedrichstr. 65, 1 Kr.**

Haus- und Speichergrundstücke.

in welchen seit vielen Jahren mit bestem Erfolge ein Weich-Gebäude- und Futtermittels-Geschäft ein gross und ein detail betriebenen wegen Todesfall sofort günstig zu verkaufen. Unterhändler verboten. **Gebr. Lange, Bromberg.**

Während der am 13.—18. Juni a. o. in Halle a. S. stattfindenden

15. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft werde ich in Halle a. S. ein **Büreau unterhalten,** das sich mit dem **An- und Verkauf von Gütern** befassen wird. — Ich bitte verkaufsgeneigte Besitzer mir behufs Verkaufs die Anschläge und Informationspapiere ihrer Besitzungen baldigst einzureichen. Diskretion bleibt gewahrt. **Bromberg, den 15. Mai 1901.**

Louis Kronhelm, Anstaltungs-Büreau für Posen, Ost- und Westpreussen.

Adolf Rosenberg Bromberg, Poststraße 1 * Poststraße 1 **Spezial-Geschäft** eleg. Herren- u. Knaben-Garderoben bietet in allen nur denkbaren Artikeln **staunenswerthe Auswahl!** **Rock-Anzüge** von 20—40 Mk. **Jacket-Anzüge** von 12—38 Mk. **Paletots** von 10—36 Mk. **Jünglings-Anzüge** von 7—25 Mk. **Knaben-Anzüge** von 2,50—18 Mk. **Hervorragende Neuheiten** in **Knaben-Waschanzügen -Blousen u. -Hosen.** (448)

Kinderwagen von 10—20—30 bis 80 Mk. Grösste Auswahl. Ohne Konkurrenz. Fr. Versandt nach auswärts. Auch auf Theilzahlung. **Franz Kreski,** Bromberg, Danzigerstr. 7.

15 garantiert sichere Treffer muß jeder einzelne Theilnehmer schon bis 30. Juni d. J. erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. **Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.** Kostloses Nachschlagen sämtl. Prämienloose.

Wohnungs-Anzeigen

Zum 1. Oktober suchen wir nur im Centrum der Stadt, möglichst linksseit. Brauseur, 3 Zimmer, geeignet für **Büreauräumen,** hell und freundlich, wie tadelloser Aufgang Wohnung. Offerten unter **V. L. 10** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Friedrichstr. 16 Rad. m. Wohn. ang. 4 Zim., Küch., Spfz. z. v.

Laden mit Wohn. Bahnhst. 33 z. verm.

Friedrichstr. 41 ist der Laden, in welchem 25 Jahre ein Stahl- u. Eisenwaaren-geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, vom 1. Okt. d. J. z. verm. Näheres dabei 1 Tr. rechts. (257)

1 Laden nebst Lagerräumen zu verm. Elifabethstr. 43.

Prinzenstr. 8a. n. Feldstr.-Ecke ist der Laden, in dem seit 4 Jahren ein recht flott. Colonial- und Materialw.-Gesch. betrieb. wird, mit angrenzender Wohnung vom 1. Juli cr. anberw. zu vermieten durch **L. Schick, Feldstraße 21.**

Bahnhofstraße 72 ist eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage bestehend aus 5 Zimm., Loggia, reichlichem Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. im Expeditions-Komtoir. (350)

Eine herrschaftl. Wohnung 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und sämmtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gart. anbenutzung, auf Wunsch auch Pferdebestall und a. angrenzende, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Dasselbe ist auch **1 Raum,** ca. 80 Qm, zu jeder Werkstatt oder Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Schlossermeister **Albrecht, Wilhelmstraße 11.** (260)

Versehungsh. 1. Juni oder später Wohnung 3 Z., Küche, Kammer, Gastofen u. Gartenb. bill. z. verm. Näheres Friedr. Schwedenstr. 7.

3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. **Schwedenstraße 18.** (4996)

Wilhelmstr. 12, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung, neu renovirt, von 5 Zimmern u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten.

II. Etage herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon, Küche nebst allen Nebenräumen per 1. Oktober zu vermieten. **Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.**

3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. **Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.**

Wohnung v. 5 Zimmern, Badezimmer, Mädchen u. Waidensschlaf, von sofort zu vermieten **Minkauerstraße 65.** Näheres bei **Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.**

Kasernenstraße 9 Wohnungen und 1 möblirtes Bord. Parterrezimm. z. verm.

I. Souterrain-Wohnung, 1 Stube und Küche u. Nebenschlaf für 180 Mark jährlich nur an ruhige Leute sofort abzugeben. **O. Lehming, Kornmarktstr. 1 u. 2.**

Pfostenstraße 5 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, große Speicherräume u. Pferdebestall zum 1. Oktober zu vermieten.

Große trockene Lagerräume zu verm. **Schultz & Winnemer.** Ein 75 qm großer **Lagerkeller** für je Geschäft, auch Selters- und Bierlager, zu verp. Näheres **Elifabethmarkt Nr. 2.**

2 möblirte Zimmer zu verm. **Värenstr. 5, 1 Tr.**

1 gut möbl. Zimmer, a. W. a. ein zweites, u. Instrument sof. zu verm. **Minkauerstr. 80 L.**

Gut möbl. Zimmer a. m. Penz. z. verm. **Elifabethstr. 5a II. R.**

Ein junger Mann als Mitbewohner wird gef. **Kolle Penz. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Z.**

Am 15. Mai entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel. (162)

der Zahnarzt
Herr

Louis Wilhelm Mallachow

71 Jahre alt.

Dieses zeigen hiermit statt jeder besonderen Meldung tiefbetruht an

die Hinterbliebenen.

Berlin, Ems, Oldesloe.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem alten Friedhofe Wissmannshöhe statt.

Für die uns bei der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen Th. Finneisen in so reichem Maße dargebrachten Beileidsbezeugungen u. Kranzspenden sagen Allen, besonders Herrn Pfarrer Staemmler für die trostreichen Worte am Grabe, seinen Vorgesetzten, Kameraden, Landw.-Verein u. Schützengilde unsern innigsten Dank.
Die trauernde Wittve
Henriette Finneisen.

Am 30. d. Mts. verreise ich auf circa acht Wochen. (264)
Dr. Warminski,
Sanitätsrath.

Weisskohlplanzen
sehr kräftig, in Posten billigt bei
(264) **Carl Fett.**

Die Zahl derjenigen, die zu dem Gelingen des Reiterfestes mitgewirkt haben, ist so groß, daß wir zu unserm Bedauern nicht im Stande sind, jedem von ihnen einzeln unsern Dank abzustatten. (264)
Wir nehmen daher Anlaß, hiermit öffentlich Allen, die bei den Vorbereitungen zu dem Feste und bei seiner Ausführung thätig gewesen sind, herzlich und aufrichtig zu danken, zunächst denen, die dazu mit Leistungen und Lieferungen beigetragen haben, ganz besonders aber allen den Damen und Herren, die kein Opfer an Zeit und Mühe gespart haben, um durch ihre persönliche Theilnahme an den Vorbereitungen das Fest zu ermöglichen.
Bromberg, im Mai 1901.

Der Vorstand
des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Zur bevorstehenden Saison empfehle meine allbewährten

Eispinnde

mit Kohlenventilation. Es ist ein altes Uebel, daß sich in den meisten Spinden nach kurzer Zeit eine dumpfe, unreine Luft entwickelt, die durch die geringe Ventilation verursacht wird. Die von mir geübten Eispinnde haben in der Doppelwandung vier herausnehmbare Kästen, die mit Holzkohle gefüllt werden. Die dumpfe Luft, die sich nun eventl. im Schranke entwickelt, wird durch diese Kohlenfilter aufgesogen, und kann die Kohle stets erneuert werden ohne große Mühe.
Geringster Gchöbhart, da durch die vorzügliche Anlage der Luftkanäle die kalte Luft auf das Aeußerste ausgenutzt wird, al ichmäßige Kühlung des ganzen inneren Raums, sowie, vermöge seiner hinreichenden Ventilation, stets reine Luft im Innern des Schrankes. (242)

Meinverkauf für Bromberg bei

G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.

Ostsee- bad Zoppot

Norddeutsche Riviera.

Prospekte gratis und franco. (162)

Erklärung.

Ich mache hiermit ergebenst darauf aufmerksam, daß ich Schulden für die Banca Geldstrafe nur vom Oktober 1900 ab und zwar auch nur solche bezahle, welche ich persönlich oder schriftlich gemacht habe. Ich warne vor überflüssigen fruchtlosen gerichtlichen Maßregeln, zumal es schade um unnütze Kosten wäre.

M. J. Schönfeld, Bromberg.

Freunden und Gönnern der Blinden-Fürsorge zur gefälligen Nachricht, daß die Befichtigung des neubauten **„Blindenheims“** Montstraße Nr. 9, jeden Mittwoch, von 3-5 Uhr nachmittags erfolgen kann. Bromberg, im Mai 1901. (40)
Der Vorstand.

Praktikante seit Jahren als Brunnen- und Badearzt in **Bad Calbe**. Wohnung: **Dr. Guthmann, Spezialarzt f. Hals-, Nasen-, Ohren- u. Lungenerkrank.**
Ein schwarzer Wolfshund angelassen; halbig ist abzugeben bei **G. Dannhausen, Carlstraße 7.**

Fahrrad
(Dürkopp's Electra) gut erhalten zu verkaufen Wilhelmstr. 14, nt.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.

R. Basendowski,
Tischlermeister.

14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532

Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbeausstattungen zu billigsten Preisen. Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen. Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

MÖBEL-FABRIK
Otto Pfefferkorn
BROMBERG
Bahnhof-Strasse 7a, Ecke Gamm-Strasse.
Atelier für complete Wohnungseinrichtungen.
Möbel in allen Holz-Arten.
Polstermöbel nach meinem gesetzlich geschützten mottensicheren Verfahren.
Teppiche. * Portièren.

Fertige

zu außergewöhnlich billigen Preisen:

- Wasch-Anzüge 2 bis 6 Mk.
- Herrn-Anzüge 10 = 30
- Knaben-Anzüge 2,40 = 15
- Sommer-Paletots 10 = 30

so lange der Vorrath reicht. (18)

Gustav Abicht, Bromberg,
5 Neue Pfarrstraße 5.

Kaufmännischer Hilfsverein
für weibliche Angestellte.

Damen, auch auswärtige, welche sich über die Ziele und Zwecke obigen Vereins zu orientieren wünschen, werden gebeten, bezügliche Prospekte von Fräulein **Nitsch, Wilhelmstr. 16** bei **A. Dittmann, entgegenzunehmen.** (264)

Der Vorstand.

Emil Kolwitz, Vorsitzender.



Dampfer Victoria.
Sonntag, den 19. nach Hohenholm. Abfahrt v. d. Kaiserbrücke Nachm. 2 1/2, 4 Uhr u. s. w.
Beste Rückfahrt von Hohenholm abends 7 1/4 Uhr. (264)
Ries und Mauerstrand, auch mit Anfuhr, verkauft billigt **Franz Wilke, Schützenau 104.**

Jordon.
Ceglarski's Garten.

Sonntag, den 19. Mai 1901:

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 17.
Anfang 5 Uhr nachmittags. Entree 30 Pfennig.
Nach dem Konzert Tanz.

Dickmann's Garten.

Morgen Sonntag
Unterhaltungs-Musik.
Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.

Fahrten

zum (163)
Fischrestaurant Jagdschütz
fortan jeden Sonntag und Mittwoch.
Abfahrtsort: Platz vor dem Bahnhof. Abfahrtszeiten früh 7 Uhr, nachmittags 2 Uhr, nachmittags 4 1/2 Uhr. Mittwochs 3 1/2 Uhr nachmittags. Rückfahrt nach Belieben. Fahrpreis für Erwachsene 20 Pfg., Kinder und Militär 10 Pfennig.

Culmbacher Bierhalle.

5. und 6. Abend. (264)
Archsuppe.
A. Twardowski.

fr. Ananas! Waldmeister!
Stets frischen Maitrank, frische Ital. Kirschen, köstliche Blatpfelchen empfiehlt **Emil Mazur.**

Wild- und Geflügelbraten,
Rehragoütfleisch p. 1 Pfd. 20 Pfg. bei **Emil Mazur.**

Kufel's Etablissement
Schrotterdors.

Sonntag, den 19. Mai 1901.

Gr. Garten-Konzert

Anfang nachmittags 4 Uhr. Entree frei. — Nach dem Konzert **Familienkränzchen**
Um recht zahlreichen Besuch bittet (143) **J. Kufel.**

Gefelliger Verein.

Sonntag, den 19. Mai:

Gr. Nachmittagskonzert
an der Blumenstraße.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree frei! Entree frei!

Villa Schröttersdorf.

Sonntag, **Garten-Konzert.**
h. 19. Mai:
Der Garten ist neu eingerichtet und bietet einen angenehmen Aufenthalt. — Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 4 1/2 Uhr Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein **F. Rüdiger.**

E. Schroeder's Restaurant.
Unter den Linden.

Wilhelmstraße Nr. 85b.

Sonntag, den 19. Mai:

Unterhaltung u. Musik.
Anfang 4 1/2 Uhr nachmittags. Um recht zahlreichen Besuch bittet **J. Matowski.**

Tivoli-Saal.

Sonntag den 19. Mai: (sowie jed. Sonn- u. Festtag gemüthliches **Familien-Tanzkränzchen.**
nur für Zivil.
Anfang 4 Uhr nachmittags. Um zahlreichen Besuch bittet (5058) **Der Wirth, Thalstr. 23.**

Ellisabeth-Garten.

Sonntag, den 19. Mai 1901
Bürger Familien-Kränzchen.
Anfang 4 1/2 Uhr. (5041)
wozu er. einlab. **M. Musielewicz.**

Schülke's Restaurant,
Schleusenau.

Sonntag, den 19. Mai 1901:

Erstes großes Garten-Konzert
und Familienkränzchen
Anfang 4 Uhr.

J. Krammer's

Festsäle n. Concertgarten
Wilhelmstraße 5. (263)

Sonntag, den 19. Mai 1901:

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfg.

Elysiun-Garten.

Sonntag, 19. Mai 1901:

Gr. Militär-Konzert

v. d. Kapelle d. Füß.-Regts. Nr. 34 unter Leitung des Herrn Blls.
Eintritt 20 Pfg.
Anfang 5 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Concordia.

Im herrlichen Garten
abends (500)
Große Spezialitäten-
Vorstellung.

Patzer's Park.

Sonntag, den 19. Mai 1901:

In meinem neu eingerichteten Sommergarten

II. großes Militär-Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 129 unter Leitung des Königlich-n. Musik-Direktoren **Herrn Schneevogel.**
Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Das Konzertprogramm enthält 4 Theile. (486)
Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Verantwortlich für den politischen Theil **E. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton **Konzerberichte, Literatur u. Carl Gendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **E. Jarczyk**, sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag:
Brannausche Buchdruckerei
Otto Brannausch in Bromberg.

Herm. Boettcher
Grabenmaier in Stein, Marmor, Granit und Sandstein mit doppelt vergoldeter Inschrift.
Telephon 490. **Herm. Boettcher** Telephon 490.
Kunstschmiede, Geldschrankfabrik u. Eisenkonstruktions-Werkstatt mit Dampftrieb
Grabgitter, Marmor-Denkmaier, Grabeinfassungen
Töpfer-Str. 13 Bromberg Mittel-Str. 61
Solide Preise!
Viele Anerkennungen von Privaten und Behörden.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Was lesen unsere China-Krieger?

Der „Freie Zeitung“ wird eine Nummer der „Bekinger Zeitung“ zur Verfügung gestellt. Es ist die Nr. 12 vom 24. März 1901. Die „Bekinger Zeitung“ trägt am Kopf den Vermerk: „Amtlicher Anzeiger der kaiserlich deutschen Behörden in Peking, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Peking, Tsungli-Yamen. Sie erscheint wöchentlich einmal, und zwar jeden Sonntag.“

Zu den Mitarbeitern gehört an erster Stelle der Herr Feldprediger. Er hat eine Sonntagspredigt zu einem Epitaph füllenden Beitrag unter der Überschrift: „Das Reich Christi“ ausgestaltet und vergleicht darin das Reich Christi mit einem irdischen Königreich, dessen König sich als „von Gott ermächtigt“ ausweist zu einem Aufbruch an seine Völker, worin er erklärt, daß es sein Wille sei, die ganze Welt der legitimen Herrschaft zu unterwerfen. Das ist ein gerechter und heiliger Plan, der auf den idealsten Zweck gerichtet ist.

Der zweite Artikel des Blattes rührt von einem Arzt her. Dr. M. gibt darin beherzigenswerte Rathschläge über „Gesundheitspflege im Sommer“. Er rät, die „Beuten unbedingt in Zugluft zu stellen“, schon um die Insekten abzuhalten. Sodann warnt er vor fetthaltigen Mahlzeiten. „Schweinefleisch, Butter und Schmalz sind im Sommer unbedenklich.“ Eingehend erörtert er die Frage der Durststillung und warnt vor dem Genuß jeder Art von Alkohol. „Der Durst auf dem Marsche, sowie überhaupt beim Ar-beiten ist, wie Dr. M. schreibt, oft nichts anderes als Trockenheit des Mundes. Dagegen hilft ein Stüdchen Zucker, das aus einem frischen Salme, ein Tropfen kalten Thees mehr als das unvernünftige Hineintrinken von Bier oder Wasser.“ Vor dem Wasser warnt Dr. M. besonders. „Das ist eine Hauptgefahr für die Europäer.“ Auch das „klarste Brunnenwasser“ sei dort „nichts anderes als filtrirte Kanalsauce.“ Als Beispiel führt er an: „es trinkt jemand ein Liter aus dem Brunnen der Weiter-schwabron am Lotossee in Peking. Damit erfreuen sich in seinem Wagen 175 000 Wasserthierchen, 52 930 000 Bakterien, darunter 464 000 sicher schädliche, eines durch die Körpertemperatur wohligh angeregten beweglichen Daseins.“ An diese Warnung vor dem Wassergenuß schließt er die dringende Mahnung, speziell im Sommer den ganzen Körper täglich zu waschen und, wenn möglich, im kräftigen Strahl zu bespritzen. Eine Doucheinrichtung ist als etwas Unentbehrliches zu betrachten. Ein großer Blech-trichter, unten mit einem Kork verschlossen, gefüllt aus einem Wasserfaß durch Handvorrichtung oder Schöpf-eimer, das Ganze auf einem 2 Meter hohen Holz- oder Bambusgerüst. Dazu eine chinesische Handfeuerspritze, damit ist die Douché und Kneippischer Küdens-, Schenkels- und Wadenguß fertig. Beim Waschen rät Dr. M., den Körper zu betrachten und auf Fliegen-schläge und kleine Wunden zu achten. Jede kleinste Wunde sei gefährlich, da gerade in China der Wund-

starrkrampf häufig ist und gerade von dem oberfläch-lichen Hauttrieb ausgehen kann. „Ferner auch eine andere liebliche Krankheit, die Pest, bringt durch kleinste, kaum beachtete Wunden in unseren Körper, vielleicht sogar auch durch Fliegenstiche.“ Nachdem Dr. M. ausführlich auseinandergesetzt, wie man durch zwei gute Moskito-netze sich vor dem als Malariaerregern ge-fürchteten Mücken schützen kann, schreibt er: „Noch ein hier angebracht vorkommender Besuch ist zu erwähnen: Skorpionen, Giftspinnen, Tausendfüßer und Schlangen. Verläßt man nachts das Lager mit bloßen Füßen, so pflegt man gewöhnlich gerade auf diese Thierchen zu treten. Zieht man morgens den Stiefel an, so findet man einen nächtlichen Gast, der sich die heftige Berührung nicht gefallen läßt. Die beste Nothhilfe besteht in festem Umschnüren des Gliedes, Ausbrennen der Verletzung mit einer glimmenden Zigarre oder Kohle.“

Den dritten Artikel der „Bekinger Zeitung“ bildet ein Bericht über den Besuch des Generalfeld-marschalls Grafen Waldersee in Schanghai am 7. Februar. Sodann wird „ein schönes Stüdchen“ er-zählt, das Oberleutnant Frhr. v. St. seinerzeit in Peking ausführt, indem er selbst mit 6 seiner Leute ohne andere Hilfsmittel als kleine Holzstücken, welche in die Mauer getrieben wurden, die Stadt-mauer von draußen in nur 3/4 Stunden erstieg. Die Mauer in Peking gibt der Tatarenmauer in Peking wenig nach. „Danach kann jeder diese schneidende Leistung beurtheilen.“ Ein ausführliches Pro-gramm über Waffenspiele und Rennen des britischen Kontingents, die in der ersten Woche des April in Peking stattfinden sollten, enthält u. a. den Vorschlag, „ein internationales Tauziehen von Offizieren“ zu ver-anstalten, wobei die Offiziere derselben Nationalität je eine Abtheilung bilden sollen.

Sodann folgen „Mittheilungen des Armeekomman-dos an die Presse“. Darin wird u. a. berichtet, daß „vor einigen Tagen“ 7 Kilometer südlich von Tchang durch den Hiltmeister Pries eine Räuberbande von etwa 182 Mann überfallen und unschädlich gemacht worden ist. 7 Chinesen wurden dabei getödtet.

Anzeigen sind in der Nummer 12 der „Bekinger Zeitung“ im ganzen 5 vorhanden, nämlich über den Kauf von Pferden und Futtermittel, An-preisungen von Petroleum, Spirituosen und Wein und zum Schluß die Mittheilung, daß Montags und Frei-tags von 8 Uhr abends an im Hotel du Nord in Peking konzert der Kapelle des ersten ostasiatischen Infanterieregiments stattfindet.

Kunst und Wissenschaft.

Frankfurt a. M., 15. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten theilte der Oberbürger-meister mit, daß Dr. Eugen Lucius und Frau v. Meißner 500 000 Mark zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke gestiftet haben.

Darmstadt, 15. Mai. Von herrlichen Wetter begünstigt fand heute Vormittag in Gegenwart des Großherzogs, der Großherzogin, der hier anwesenden fürstlichen Verwandten, sowie der Epigen der Be-hörden die Eröffnung der Ausstellung der Kunstkolonie auf der Mathildenhöhe statt. Als die Wagen mit den Fürstlichkeiten erschienen, er-läuteten Fanfaren von der Plattform des Künstlerhauses

Notar Rauschenbach ist ermordet, seine Leiche liegt in der Waldschlucht auf dem Fahrwege, unser Verwalter bewacht sie.

„Allmächtiger Gott!“ rief der Kammerdiener erschreckt. „Sie sagen ermordet, er ist wohl nur verunglückt, vom Pferde gefallen, hat den Hals ge-brochen.“

„Nein, erschossen!“ unterbrach ihn der Ober-förster mit gedämpfter Stimme. „Machen Sie keinen Lärm, die Leute erfahren es auch morgen noch früh genug! Johann muß das Gerücht benachrichtigen, damit die Herren zeitig herauskommen.“

„Johann spannt bereits an, er soll den Arzt holen“, fiel Abraham ihm erregt ins Wort. „Geben Sie die Leiche schon untersucht? Der Notar hat eine bedeutende Geldsumme von hier mitgenommen.“

„Sie ist verschunden.“

„Und das Portefeuille? Es waren wichtige Papiere darin.“

„Ebenfalls geraubt.“

In den lauernden Augen des Kammerdieners blühte es auf, er wendete rasch das Anliß ab, um den triumphirenden Ausdruck, den es plötzlich angenommen hatte, zu verbergen.

„Also Raubmord?“ fragte er leise.

„Anscheinend!“ nickte Sturmfelder, dessen Blick durchdringend auf dem Kammerdiener ruhte.

„Wieso?“ erwiderte Abraham, offenbar befreudet. „Die Untersuchung wird es an den Tag bringen.“

„Wo finde ich den Kutscher?“

„Ich höre ihn mit dem Wagen kommen.“

„So will ich hinausgehen und ihn instruiren. Sagen Sie dem Herrn Baron heute noch nichts.“

Er brach ab und eilte hinaus, um den Kutscher anzurufen, der Wagen rollte bereits am Hause vorbei. Abraham sah ihm mit einem bösen Blick nach, seine schmalen Lippen preßten sich fest aufeinander, aus jedem Zuge seines bleichen Gesichtes sprach die erwachende Habgucht, die ihn jetzt ganz zu beherr-schen schien.

„Das Testament verschunden!“ sagte er leise. „Wohl nicht kommt es nie wieder zum Vorschein, jetzt ist der rechte Augenblick da, wo gehandelt werden muß.“

Bestürzt zusammenfahrend blickte er um sich, er sah in das schnippsche Gesicht der Jofe, die mit einem ver-ächtlichen Blick an ihm vorbeisritt und die Treppe hinauffragte.

Er folgte ihr, ein boshaft triumphirende Zug um-spielte jetzt seine Mundwinkel.

herab. Auf der Freitreppe des Hauses begann in diesem Augenblick ein Festspiel, das von den Mit-gliedern des Hoftheaters und des Hoftheatersängerchors dargestellt wurde. Dann unternahm die Fürst-lichkeiten einen Rundgang durch das Haus und die Ausstellung.

Büchermarkt.

* Einen Einblick in das Innere des Bonner Vorstufen-hauses und in die Beziehungen des Korps, in das der deutsche Kronprinz durch seinen kaiserlichen Vater ein-geführt wurde, zu deutschen Fürstenthümern gewährt er in „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ (Verlag von W. Bode u. Co., Berlin und Leipzig. Preis des Heftes 20 Pf.) erschienenen, reich illustrierten Artikel von Dr. A. Stern, der eine Reihe hochinteressanter Menüren, Gruppen- und Einzelbilder bietet. Zu beziehen ist die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

* Als vierter Band des zehnten Jahrgangs der Ver-öffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde“ (Geschäftsleitung: Alfred Schall, königliche Hofbuchhand-lung Berlin W. 30), erschien eben: Hans Holbein der Jüngere von Professor Dr. J. W. Dito Richter. Umfang 29 Bogen. Preis geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark. Für Mitglieder des „Vereins der Bücher-freunde“ kostet der Band nur 1,85 Mark geheftet und 2,25 Mark gebunden. Der bekannnte Autor schildert den berühmten Maler Hans Holbein den Jüngeren von den frühen Tagen der Kindheit an bis zum vorzeitigen Tode. Holbeins berühmte Werke, seine künstlerische Eigenart, sein Privatleben, seine persönlichen Beziehungen zu bedeutenden Zeitgenossen und schließlich auch die politischen und kultu-rellen Zustände seiner Zeit werden in historisch treuer Weise dargestellt. Deutsche Vergangenheit, deutsche Kunst, deutsches Wesen sind die Würze dieses Buches. Die 6 recht guten Bilder geben dem Betrachter einen Begriff von Holbeins hervorragendem Talent. Prospekte und Satzungen über den „Verein der Bücherfreunde“ sind durch jede Buch-handlung und die Geschäftsleitung des „Vereins der Bücherfreunde“, Berlin W. 30, zu beziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche. Sonntag, den 19. Mai. (Glaub.) Morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, danach Freitauen, Pfarrer Ahmann. - Mittags 12 Uhr: Kindergottes-dienst. - Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein in der Sakristei. - Donnerstag, 23. Mai, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrkirche, Superintendent Saran.

St. Paulskirche. Sonntag, 19. Mai. Morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Staemmler. - Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer von Zühlke, danach Freitauen. - Mittags 12 Uhr: Kinder-gottesdienst.

Christuskirche. Sonntag, 19. Mai. Vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Haendler, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. - Mittags um 12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Haendler. - Abends 7 Uhr: Versammlung des Evana. Männer- und Junglingsvereins, Rosenerstraße Nr. 28.

Schwedische Kirche. Sonntag, den 19. Mai. Schulstraße. Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Böttcher. - Frankensstraße: Vormittags 10 1/2 Uhr, Gottesdienst, Pastor Böttcher. - Frankensstraße: Vormittags 11 1/2 Uhr: Freitauen. - Frankensstraße: Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst, Lehrer Marg. - Der Kindergottesdienst in der Schulstraße und die Er-bauungsstunde fallen aus.

„Ermordet?“ leuchte er. „Erschossen!“ nickte der Kammerdiener, „der Ober-förster hat die Leiche bereits gefunden, er brachte so-eben die Nachricht. Das Portefeuille mit allen Papieren ist geraubt.“

Der Baron sprang von seinem Sitz empor und fuhr mit der Hand nach dem Herzen, seine Züge verzerrten sich, die Augen traten aus ihren Höhlen hervor.

„Wolfgang!“ stöhnte er, dann sank er mit leisem Schrei zurück, der dünne Lebensfaden war jäh zer-rissen.

Drittes Kapitel.

Ein herrenloses Pferd galoppierte über die Land-sstraße, in kurzem Trab lief es durch die Straßen der Stadt, vom Nebel begünstigt, der hier noch dichter war als draußen.

Nur wenige Personen begegneten ihm, und von diesen bemerkte kaum eine, daß kein Reiter im Sattel saß; die Sicherheit, mit der der Gaul weitertrabte, hier und da um die Ecke bog, und seinen Weg verfolgte, lenkte die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden von ihm ab, überdies sahen die meisten auch nichts weiter, als einen dunklen Schatten, der ebenso rasch, wie er aufgetaucht war, im Nebel wieder ver-schwand.

In einer stillen, menschenleeren Gasse vor dem Hause eines Nichtsktufers blieb der Gaul stehen, mit lautem Wiehern seine Ankunft verkündend.

Das Thor wurde geöffnet, der Gaul trabte hinein, ein vierschrötiger Mann, der eine brennende Lampe hoch emporhielt, nahm ihn in Empfang.

Nicht ohne Erstaunen rief der Nichtsktufcher: „Hallo, wo ist der Reiter? Sollte der Notar draußen schon abgefliegen sein?“

Ein Knecht war hinzugekommen, um das Pferd in den Stall zu führen, er betrachtete es prüfend und schüttelte mit besorgter Miene das Haupt.

„Nein, Herr.“ sagte er, „da ist ein Unglück passiert. Der Sattel hat sich verschoben, der Herr Notar muß heruntergefallen sein.“

Brummend und fluchend besichtigte nun auch der Herr das Pferd; nach kurzer Verathung mit seinem Knecht entschloß er sich, im Hause des Notars die Melbung zu machen, daß der Gaul allein heimgekommen ist. - Unterdessen wartete Abtele Rauschenberg daheim mit dem Abendessen auf die Rückkehr des Vaters.

Im Wohnzimmer war der Tisch bereits gedeckt, das schlanke, schöne Mädchen wanderte auf dem weichen Teppich ungeduldig auf und nieder.

Es war ein elegant ausgestatteter Raum, die Ein-richtung bekannte Kunstform und gebiegenen Geschmack. Werthvolle Delgemälde in breiten Goldrahmen schmückten die dunklen Wände, das Mobiliar war massiv und mit Schnitzerei reich versehen, bequeme Sessel luden zur Ruhe ein, Vasen und Statuetten, alterthümliche Trinkgefäße und andere Schaustücke festelten überall den Blick, wohin er sich wenden mochte, und selbst das Eßgeschloß auf dem Tisch zeigte künst-lerische Formen.

Auf der Marmorconsolle vor dem hohen venetiani-schen Spiegel stand unter einer Glasglocke eine Por-zellanpandule von kunstvoller Arbeit aus der Zeit Lud-

Wlein - Bartesee: Sonntag, den 19. Mai. Vormitt. 11 Uhr, Gottesdienst. - Mittags 12 Uhr: Freie Amtshandlungen. - Nachmittags 2 Uhr, Kinder-gottesdienst.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 19. Mai. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst im Exerzier-hause des Pflanzregiments Nr. 34, Divisions-pfarrer Dr. Uhlig. Vorm. 10 Uhr: Predigt, Di-visionspfarrer Dr. Uhlig. - Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 19. Mai. Vormittags 10 Uhr, Predigt, Pastor Fr. Brunner. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre, Vikar A. Fehlbeg. - Freitag, abends 8 Uhr: Abendstunde zur Pfingst-rüfte, Pastor Fr. Brunner.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 19. Mai. In der Garnisonkirche: Vormitt. 8 Uhr, katholischer Mi-litärengottesdienst, Hochamt und Predigt, Divisions-pfarrer Schittly. - In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe um 6, 2 um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt, nachmittags 3 Uhr Vesperandacht und Mariandacht und Andacht z. h. Geiste. - In der Jesuitenkirche: 9 Uhr Hochamt und Predigt, 11 Uhr: Andacht z. h. Geiste. - In den Wochentagen: In der Pfarrkirche: Die 1. hl. Messe um 6 Uhr, die 2. um 7, die 3. um 8, die 4. um 9 Uhr, abends 8 Uhr Mariandacht. - In der Jesuitenkirche: Die hl. Messe um 7 Uhr, abends 8 Uhr Mariandacht.

Baptistenkirche, Jakobstraße. Sonntag, 19. Mai, vormittags 9 1/2-11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. - Nachmittags 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr, Kinder-gottesdienst. - Nachmittags 4 bis 5 1/2 Uhr, Gottes-dienst, Prediger Curant. - Montag, den 20. Mai, abends 8-9 Uhr, Gebetsstunde. - Donnerstag, den 23. Mai, abends 8-9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Schleusenau. Sonntag, den 19. Mai. Vorm. 8 Uhr: Frühgottes-dienst, Pastor Hilbt. - Vorm. 10 Uhr: Hauptgottes-dienst, Pfarrer Kriele. - Vorm. 1 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst, Pfarrer Kriele. - Nachmitt. 4 Uhr: Ver-sammlung des Gemeindefachschors. Nachm. 6 Uhr: Ver-sammlung des evang. Frauen- und Jungfrauen-vereins. Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung des evang. Männer- und Junglingsvereins. - Schule in Kol. Kruschin. - Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abend-mahl, Pastor Hilbt. - Mittwoch, 22. Mai, Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr: Erbauungsstunde, Pastor Hilbt. - Donnerstag, den 23. Mai, Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Kriele.

Nur 1 Postkarte

kostet es, wenn Sie die neuesten Muster in Anzug- und Paletotstoffen von dem Tuchverandhause Gustav Abicht in Bromberg 14 erhalten wollen. Sie können dann Ihre Auswahl in Ruhe treffen, kein Verkäufer veranlaßt Sie zur vor-schnellen Entschließung und immer werden Sie das finden, was Sie suchen.



wigs XV. Die braunen Augen Udelens ruhten jetzt wieder auf dieser Uhr, ein Schatten des Unmuths glitt über ihr jugendfrisches Gesicht.

„Er verpöcht doch pünktlich zu kommen!“ zürnte sie. „Recht haben sind sein Leibgeicht, und Cabine ist schon jetzt böse, daß sie so lange warten muß.“

Sie trat ans Fenster und schob die schweren Vor-hänge zurück, um einen Blick auf die Straße zu werfen; die Familienwohnung lag im oberen Stockwerk, im Erdgeschoß befanden sich die Büreaus.

Aber der Nebel war zu dicht, ihre Augen konnten ihn nicht durchdringen, sie vernahm auch keine Schritte draußen, keinen Fußschlag, so sehr sie ihr Gehör auch anstrengen mochte.

Endlich hörte sie den Klang der Hausglocke; wie von einer schweren Last befreit, athmete sie erleich-tert auf.

„Er wird das Pferd vorher abgegeben haben“, sagte sie, während sie an den Tisch trat, um noch einmal einen prüfenden Blick auf das Geschloß zu werfen; „aber Papa hätte trotzdem früher hier sein können.“

Sie fuhr erschrocken zusammen, die Thür war ziemlich ungestört geöffnet worden.

Ein fahriges Dienstmädchen von etwa 40 Jahren trat ein, das edige Gesicht mit der spitzen Nase und den gelblichen Lippen verrieth einen unzufriedenen, boshaften Charakter.

„Da haben wir's, Fräulein!“ sagte das Mädchen in feindem Tone, soeben bringt ein Knecht die Nachricht, das Pferd sei allein ohne den Herrn Notar heimgekommen; jetzt werden wir noch lange warten können!“

„Gütiger Himmel, was ist geschehen?“ rief Ubele bestürzt. „Wo ist der Mann, er soll eintreten.“

„Der Knecht? Wieder fortgegangen! Was soll denn geschehen sein? Mich numbert nur, daß es dem Herrn Notar nicht längst passiert ist! Wer gern ein Glas über den Durst trinkt, soll nicht auf's Pferd steigen, hat mein Vater immer gesagt, der königlicher Wachtmeister war. Der Herr Notar wird in Höhen-linden etwas zu tief ins Glas gesehen haben, nachher ist er aus dem Sattel gefallen“, fuhr Cabine, einen boshaften Ton anschlagend, fort, „das ist weiter nicht schlimm, in einer Stunde wird er wohl hier sein. Es war ein Glück, daß ich die Gelbhühner.“

„Schweigen Sie jetzt von den Gelbhühnern, Cabine!“ fiel Ubele ihr voll Angst und Besorgniß ins Wort. „Papa ist sicher ein Unglück passiert, das lasse ich mir nicht eher ausreden, bis er gesund wieder vor mir steht! Was nun?“

„Abwarten!“ knurrte die Köchin. „So rasch wie das Pferd kann er ja nicht laufen!“

„Ich will ihm einen Wagen entgegensenden!“

„Was der Wagen bestellt ist und obfährt, ist der Herr Notar längst hier, und dann nimmt er's Ihnen obendrein noch übel, daß Sie so viel Lärm gemacht haben. Einmal haben Sie mich ins Kasino geschickt, weil sein langes Ausbleiben Sie beunruhigte, einmal und nicht wieder. Wissen Sie's noch? Er jagt hinter der Flasche und schide mich mit einem Donnerwetter wieder nach Hause, am anderen Tage hielt er Ihnen eine Rede, die Sie gewiß nicht noch einmal hören wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

— **Tirol** giebt seine Visittkarte ab in Form einer neuen, vollständig revidirten Ausgabe von Freytags Reise- und Wanderkarte von Tirol, Maßstab 1:350 000, welche eben bei G. Freytag u. Berndt, Wien VII/1 und Leipzig erschienen und für 3 Kronen = 2,50 Mark dort, wie auch von jeder Buchhandlung bezogen werden kann. Die namentlich in heller Beleuchtung prächtig wirkende Karte ist sehr werthvoll für Zusammenstellungen von Touren, für Wanderungen, die nicht unbedingt Spezialarten erfordern, wie als Wanderschmuck für jedes Touristenheim und sei hiermit bestens empfohlen.

— Die Liste. In das Bureau einer Druckerei trat, wie die „Holl. Ztg.“ erzählt, eines Tages ein magerer, milde aussehender Mann und sagte: „Ich möchte eine Mütze gedruckt haben. Wollen Sie gefälligst schreiben, was ich Ihnen sage.“ Der Druckereibesitzer bereitete alles zum Schreiben vor, und der Mann sagte: „Ja, ich weiß genau, daß ich die Hausthür verschlossen habe.“ — „Haben Sie das?“ — „Ja, aber ich verliesse nicht.“ — „Thut nichts; unterbrechen Sie mich bitte nicht, bis ich fertig bin.“ — „Haben Sie?“ — „Ja.“ — „Ich habe das Gas im Badezimmer ausgebreitet.“ — „Jawohl, bitte weiter.“ — „Die Küchenschür sind zu.“ — „Ja.“ — „Der Hund ist im Flur.“ — „Ja.“ — „Ich habe nicht vergessen, Mähe auf das Feuer im Kamin zu schütten.“ — „Ja.“ — „Die Leute sind alle zu Hause.“ — „Ja.“ — „Die Stallthür ist geschlossen.“ — „Ja.“ — „Die Klage ist draußen.“ — „Ja.“ — „Der Zug am Herde ist abgestellt.“ — „Ja.“ — „Mein, ich rieche keinen Rauch.“ — „Ja.“ — „Nein, das Wasser läuft nicht im Badezimmer.“ — „Ja.“ — „Ich höre nicht, daß jemand in das Haus zu bringen versucht.“ — „Ja.“ — „Mein, das ist nicht unser Hund, der da bellt; es ist nebenan.“ — „Ja.“ — „Es ist nicht möglich, hinunterzugehen, um nachzusehen, ob die Kellertür zu ist; ich weiß es genau.“ — „Ja.“ — „Das ist nichts, der Wind rüttelt am Fensterladen.“ — „Ja.“ — „So, ich glaube, das ist alles.“ — „Sehen Sie, meine Frau stellt mir jeden Abend, gerade wenn ich schlafen gehen will, eine Reihe von Fragen, und wenn ich eine gedruckte Liste hätte, so könnte ich die ihr zeigen und mir viele Mühe ersparen.“ Außerdem strengt es meine Lungen zu sehr an, ihr jeden Abend alle ihre Fragen zu beantworten. Sie quält mich mit allen ihren Beschuldigungen zu Tode. Drucken Sie die Liste so schnell, wie irgend möglich; ich bitte darum!“

— **Streikende Militärärzte.** Aus Konstantinopel wird berichtet: Die diesjährigen Diplomirten der Militärarztschule waren nach Beendigung ihrer Studien der Klinik des Hospitals Gulbana in Stambul zur Dienstleistung zugetheilt worden, hatten jedoch seit Oktober kein Gehalt, ja nicht einmal die sonst übliche Abschlagszahlung erhalten, so daß sie schließlich in die äußerste Nothlage geriethen. Sie haben nun den Direktor der Militärschule, Zeki Pascha, um Auszahlung ihres rückständigen Soldes. Zeki Pascha erklärte jedoch, keine Mittel hierzu zu besitzen, und rief, man solle sich an Hassan Pascha, Gouverneur von Beshiktasie (bei Jiddis), wenden, der sehr einflußreich im Palais sei. Dies thaten die jungen Militärärzte auch, indem sie ihrer an Hassan Pascha gerichteten Petition noch hinzufügten, daß sie streiken würden, wenn sie bis zum 1. Mai ihr Gehalt nicht erhalten hätten. Der 1. Mai kam, brachte aber

nicht das so heiß ersehnte Geld. Daraufhin setzte einer der jungen Leute den Streik wirklich in Szene und lebte nicht in das Hospital zurück. Die übrigen richteten noch an demselben Tage eine Depesche in das Jiddis Postamt, worin sie erklärten, daß sie, um nicht Hungers sterben zu müssen, gezwungen wären, sich nach Jiddis zu begeben, um dort die Ueberreste der kaiserlichen Tafel zu essen. Der Erfolg dieser Depesche war, daß mehrere der Unterzeichner verhaftet und ins Gefängnis geworfen wurden, von wo aus man sie jetzt zur Dienstleistung in entfernte Provinzen geschickt hat.

— Eine für Astronomen höchst interessante Sonnenfinsternis findet am heutigen 18. Mai statt, interessant durch ihre Totalität und insbesondere durch die ungewöhnlich lange Dauer. Total verfinstert wird die Sonne auf einem Streifen der Erde erscheinen, der sich in einer Breite von etwa 30 Meilen von der Südspitze von Madagascar quer über den Indischen Ozean nach Sumatra, dann weiter über Borneo, Celebes bis zur Südküste von Neu-Guinea hinzieht. Und was die Dauer der Finsternis betrifft, so wird sie sechs Minuten betragen. Um dies richtig einzuschätzen, muß man erwägen, daß nur noch sieben Finsternisse in diesem Jahrhundert eine ähnliche Dauer haben werden, von denen sich aber einige nicht bequem werden beobachten lassen. Am 9. September 1904 wird gleichfalls eine große Finsternis stattfinden und die nahezu längste Dauer haben, die bei Sonnenfinsternissen überhaupt möglich ist, nämlich die Dauer von acht Minuten; man wird sie aber nur auf dem Großen Ozean sehen können. Im vorigen Jahre war in Spanien eine Sonnenfinsternis sichtbar, aber auch auf den günstigsten Beobachtungspunkten nur wenig über zwei Minuten lang. Nach dem Gesagten kann man sich leicht vorstellen, wie fieberhaft die Angelegenheit ist, mit welcher die Astronomen dieses seltenen Naturereignis erwarten. Es wurde eine ganze Anzahl von Expeditionen zu dessen Beobachtung nach den Sunda-Inseln entsendet. Das Hauptinteresse ist dem Studium der Corona, jenes feinen Vidiringszugehörte, welcher während der Finsternis die Mondscheibe umfassen wird. Die Mondscheibe — denn es ist wohl überflüssig zu sagen, daß die Sonnenmitte nicht dadurch entstehen, daß der Mond bei seinem Umlauf die Erde zwischen der Sonne und die Erde tritt und seinen Schatten auf die Erde wirft. Nun ist ja die Sonne um vieles größer als der Mond — ihr Durchmesser ist circa vierhundertmal so groß wie der des Mondes — und die Folge davon ist, daß der Schatten des Mondes einen Regel bildet, dessen Spitze die Erde trifft. Bezüglich der Sonnenfinsternis von heute nun wird die Bitterung darüber entscheiden, ob die Himmelsforscher nicht ihre Zeit und Mühe umsonst angewendet haben. Ist das Wetter in den fraglichen Gegenden ungünstig, dann müßten die Astronomen wieder ruhig einpacken und bis zum Jahre — 1935 auf eine gleich günstige Gelegenheit für die Untersuchung der Sonnenhülle warten.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt.
Danzig, 17. Mai. Weizen war heute abermals schwächer. Bezahlt wurde für inländischen weiß 761 Gr. 168 W., rot 766 Gr. 168 W., vorgelesen ist inländisch hochbunt 777 Gr. u. 172,50, nicht 173 W. gehandelt, polnischer zum Transit hochbunt 756 Gr. 135 M. per

Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 135 M., 747 Gr. 134,50 M., 750 und 753 Gr. 134 M., ruffischer zum Transit 684 u. 702 Gr. 98 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische — M. ruff. zum Transit große 627 Gr. 106,50 M. per Tonne. — Hafer flauer inländischer 136, 137 M., ruffischer zum Transit — M. per Tonne bez. — Wetter: Trübe. — Temperatur: + 14 Grad Reaumur. — Wind: NW.

Maagaburg, 17. Mai. (Anderbericht.) Kornzuder 88 Prozent o. Sad 10,25—10,42 1/2. Maasprodukte 75 Pro. o. S. 7,30—7,95. Fett. — Kristallzuder I. m. Cad 28,95. Brotrahmabade i. o. F. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sad 28,95. — Gemahl. Weiss I. mit Sad 28,45. — Mohndr. l. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,55 Gb., 9,60 Br., per Juni 9,52 1/2 Gb., 9,55 Br., per Juli 9,52 1/2 Gb., 9,57 1/2 Br., per August 9,57 1/2 Gb., 9,60 Br., per Oktober - Dezember 8,35 Gb., 8,90 Br. — Mähig.

Wodenburg im Hochzuckermarkt 136 000 Str.
Hamburg, 17. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, bollein. loco 175 180. — Raylata 133—136. — Mogen stetig, südruff. ruhig, cif. Hamburg 106—108, do. loco 109—112, medienbairischer 142 bis 150. — Mais fest, 115,50. Raylata per Juni-Juli 84,00. — Hafer stetig. — Gerste matt. — Weizen, fest, loco 59,00. — Spiritus (unverf.) still, per Mai 14—13,50, per Mai-Juni 14,00—13,50, per Juni-Juli 14,25—13 1/2, per Juli-August 14,50—13,75. — Rahe v. Hauptst., limlag 2000 Snd. — Petroleum matt, Standard white loco 6,25. — Wetter: Schön.

Stettin, 17. Mai. (Getreidemarkt.) In Belzen Roggen, Hafer kein Handel. — Mehl loco 61,00, p. r Mai 55,50. — Wetter: Trübe.

Wetzlar, 17. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco matt, per Mai 7,40 Gb., 7,42 Br., per Oktober 7,58 Gb., 7,59 Br. — Roggen per Mai 7,35 Gb., 7,40 Br., per Oktober 6,70 Gb., 6,71 Br. — Hafer per Mai 6,80 Gb., — Br., per Oktober 5,64 Gb., 5,65 Br. — Mais per Mai 1901 5,34 Gb., 5,36 Br., do. per Juli 5,34 Gb., 5,35 Br. — Kohlraps per August 13,80 Gb., 13,40 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Mai. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 19,90, per Juni 20,20, per Juli-August 20,65, per September-Dezember 20,70 — Roggen ruhig, per Mai 15,25, September, Dezember 14,50. — Weizen ruhig, per Mai 25,00, per Juni 25,20, per Juli-August 25,80, per September-Dezember 26,50. — Weizen behauptet, per Mai 63,25, per Juni 63,50, per Juli-August 63,25, per September-Dezember 63,25. — Spiritus ruhig, per Mai 28,00, per Juni 28,50, per Juli - August 28,75, per September - Dezember 29,50. — Wetter: Windstill.

Antwerpen, 17. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen weicher. — Roggen behauptet. — Gerste ruhig. — Hafer fest.

Amsterdam, 17. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen und Roggen geschäftslos. — Mehl loco 34 1/2, per September-Dezember 28 1/2.

London, 17. Mai. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 17. Mai. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Markt träge, Preise unverändert. Mais amerik. wech. flau und leidet.

New-York, 16. Mai. (Warendericht.) Baumwollenspreis in New-York 8 1/2, do. für Lieferung per Juli 7,67, Lieferung per September 7,20. — Baumwollenspreis in New-York Orleans 7 1/2. — Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. in Philadelp. 6,85, do. in New-York 6,90, do. Credit Galca cases at Oil City 105. — Schmalz Western Steam 8,25, do. Rohe u. Brothers 8,35. — Mais Tendenz — per Mai 60 1/2, do. per Juli 49 1/2, do. per September 48 1/2. — Weizen Tendenz —, Nother Winterweizen loco 81 1/2, Weizen per Mai 80 1/2, do. p. r Juni —, do. per Juli 77 1/2, do. per September 75 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1/2. — waffe fair Rio

Nr. 7 6 1/4, do. Mo Nr. 7 per Juni 5,30, do. per Ansat 5,45. — Mehl Spring-Wheat clear 2,30. — Zuder 3/4. — Zinn 26, 62 1/2. — Kupfer 17, 00. — Speed loco Chicago short clear 8,20, Port per Juli 14, 82 1/2.

New-York, 17. Mai.
 Weizen per Mai D. 80 1/2 C.
 per Juli D. 78 1/2 C.

Geldmarkt.
Frankfurt a. M., 17. Mai. (Effekten-Sozialist.) Oesterreich Kreditaktien 218, 00, Franzosen —, Lombarden 28, 40, Gotthardbahn 162, 70, Deutsche Bank —, Dresdener Bank —, Diskonto - Kommandit 189, 70, Helios —, Bodener Gußstahl —, Berliner Handelsgesellschaft —, Schweizer Centralbahn —, Schweizer Nordostbahn 112, 60, Schweizer Simonsbahn —, Nationalbank 127, 00, Anatolier 89, 20. — Still.

Wien, 17. Mai. Ungarische Kreditaktien 702, 00, Oesterreich. Kreditaktien 698, 00, Franzosen 688, 00, Lombarden 94, 50, Elbthalbahn 510, 00, Oesterreichische Papiere 98, 60, 4pro. ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kronenanleihe —, Ungarische Kronenanleihe 93, 00, Mailnoten 117, 60, Bankverein 488, 00, Tabakaktien 299, 50, Röhrenbank 420, 50, Färthnerische 109, 00, Buchhändler Ritt. B. —, Brücker —, Alpine Mont. 472, 50. — Mähig.

Paris, 17. Mai. 5prozent. Rente 101, 67 1/2, Staffener 96, 70, Spanier änder Anleihe 72, 35, Riken 25, 50, Türkenloose 116, 00, Ottomanbank 557, 00, Nationalbank 1430, Suezkanalaktien u. —, 5prozentige Portugiesen 25, 55. — Unregelmäßig.

Lissabon, 17. Mai. Merinos feine behauptet, Mittel-, fortan und ordinäre ca. 5 Prozent unter Eröffnung, Kapwolle grasy schwächer, Luver luovwhite und Scoured 1/2 Prozent, Flecke washed und grasy light 1/4 Prozent über vorigen Auktionspreis.

Wetterbericht
 der Seewarte zu Hamburg am 17. Mai morgens.

Stationen.	Barometer auf Meereshöhe, 760 mm. Red. in mm.	Wind.	Wetter.	Grad Celsius.
Christiansund	765	NW	wolfig	3
Skagen	761	N	heiter	8
Kopenhagen	758	N	wolkenlos	13
Stockholm	751	W	heiter	7
Varananda	761	NW	bedekt	5
Petersburg	—	—	—	—
Borkum	765	NW	bedekt	8
Hamburg	762	NW	bedekt	9
Swinemünde	758	NW	bedekt	10
Neuharwarser	755	W	bedekt	14
Wemmel	763	S	wolfig	12
Seilly	766	S	wolkenlos	10
Frankfurt a.M.	762	SW	wolfig	11
München	762	still	bedekt	8
Chemnitz	762	W	wolfig	11
Berlin	760	NW	wolfig	13
Hannover	763	NW	bedekt	8
Dreslau	759	NW	wolfig	13
Stornoway	769	still	bedekt	9

Wetterbericht
 der Seewarte zu Hamburg am 17. Mai morgens.

Stationen.	Barometer auf Meereshöhe, 760 mm. Red. in mm.	Wind.	Wetter.	Grad Celsius.
Christiansund	765	NW	wolfig	3
Skagen	761	N	heiter	8
Kopenhagen	758	N	wolkenlos	13
Stockholm	751	W	heiter	7
Varananda	761	NW	bedekt	5
Petersburg	—	—	—	—
Borkum	765	NW	bedekt	8
Hamburg	762	NW	bedekt	9
Swinemünde	758	NW	bedekt	10
Neuharwarser	755	W	bedekt	14
Wemmel	763	S	wolfig	12
Seilly	766	S	wolkenlos	10
Frankfurt a.M.	762	SW	wolfig	11
München	762	still	bedekt	8
Chemnitz	762	W	wolfig	11
Berlin	760	NW	wolfig	13
Hannover	763	NW	bedekt	8
Dreslau	759	NW	wolfig	13
Stornoway	769	still	bedekt	9

Lotze-Seide
 In jeder der Seidenweberei, Leipzig, Hülstaedt-Ernstaedt, Braunschweig, Kötterstraße 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie
 für die Zwecke der Deutschen Schutzgebiete.
 16 870 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von
575,000 Mark.
 Die Hauptgewinne sind:
100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. etc.
 Loose à 3,30 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden promptly
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
 Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
 Ziehung 31. Mai u. folg. Tage.

Nichts wirkt so gut, wie ORI
 Die sicherste, schnellste und untrüßlichste Hilfe im Kampfe mit lästlichen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Mücken, Käufe, besonders auch Katerläfen, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die etzelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Mißerfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehhäfen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Verunreinigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge der außerordentlichen Beliebtheit u. des ungewöhnlichen Vertrauens tosifale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, daß genügt Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allen veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausverkauft, sondern ist acht und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Su Bromberg zu haben bei
 Carl Grosse Neffr., Paul Hinke, Grob.
 Hugo Gundlach,
 Wilhelm Heydemann,
 Carl Schmidt,
 A. Willmann.

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt.

Brennabor
 das beste Rad der Welt!
 Vorzüge des Brennabor:
 Wunderbar leichter Lauf und sanfter Gang, selbst auf schlechten Strassen.
 Unbegrenzte Dauerhaftigkeit und Festigkeit bei leichtem Gewicht.
 Vornehmer Aussehen in Folge sauberster Arbeit, hochfeiner Ausstattung, Vernickelung und Emaillirung.
 Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/h.
 General-Vertreter: **O. Lehming, Kornmarktstrasse 1 und 2.**
 Eigene mech. Reparatur-Werkstatt.
 Kataloge franco. — Theilzahlungen gestattet. — Alte Räder nehme in Zahlung.

Silberne Medaille.
J. Grünenwald's Möbel-Fabrik
 Bromberg, Mittelstrasse Nr. 3,
 empfiehlt (151)
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.
 Gute, solide Arbeit.
 Tapezier-Werkstatt im Hause.
 Lagerräume mit Gasbeleuchtung.

Große Auswahl in Möbelstoffen.
 Preis-Conrante gratis.

Gelegenheitskauf für Musiker!
 Einen Posten bessere Schliker- und Orchester-Geigen zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen verkaufe für freunde Rechnung.
 Ansicht u. Probe gern gestattet. Für Kenner interessant.
M. Wendler,
 prakt. Instrumentenbauer,
 Friedrichstr. 36.

Pfingstkarten</

Kuchens und Restaurant Eberthal/Trischin
 bietet Erholungsuchenden freundliche Aufnahme. (161)
Gute Kräftige Kost bei mäßigen Preisen.

Badeanstalt für Kalt- und Warmbäder.
 Abgibt gesunde Lage mit Nadelwald, direkt an der Brabe. Auf Wunsch Fuhrwerk, Station Marthashausen zur Verfügung. Besitzer **Friedr. Ebellng.**

Die billigsten und besten **Bierapparate** kauft man immer noch bei **Joh. Janko - Bromberg.** Bestehe 7 Brik in Polen u. Westpr. G. gründer 1865. Cataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255)

Man kauft Posenerstr. 32 bei **Carl Kurtz** wegen der nach gefehl. aechst. Modell installierten Mechanik **Bettfedern am besten** - reinlichsten und billigsten. - Geriffene Gänsefedern v. 1 M. 35 an. Weiße Gänsefedern 3 M. Weiße Gänsefedern 7 M. nur 6 M. Entenfedern 95 Pf. Wildfed. 50 Pf. Feinste graue Daune 2 M. 40 Pf.

Fertige Betten 1 Stadt-Lettebetten von 11 M. an. 1 f. möbl. Zim. f. 18 M. Die Betten werden auch in Heilend. Kundschaft gefüllt, ohne daß Jemand betäubt - pro Bett 6 Minuten.

Großes Lager von **Haandkleiderstoffen.** Standbröden, Schürz., Blousen.

Gutgenähte Leibwäsche. Herr. Bezüge, Einschütle, Kalen. vorzähl. Stücklein 24 M. Tisch- u. Handtüsch. - Flanelle.

Gardinen, Möbelstoffe, Läufer, Tischdecken, Steppdecken, Schlaf- u. Bettbed. Genr. 1899. **Carl Kurtz.** Höchst. Rabatt f. alle Kunden.

Billig! Billig!
Eisenwaren,
Haus- und Küchengeräte
 bei **Leo Kowalski,**
 15/16. Elisabethstraße 15/16.

Regulateure,
Wand- und Weckeruhren,
 Tischuhren, Ketten, Bijouterien,
Musikwerke, Automaten,
Grammophone,
 Zithern, Harmonikas, Bierkrüge mit Musik, Photographie-Albuns mit u. ohne Musik, Hausregeln mit und ohne Musik.

Kinderwagen, Nähmaschinen
 Damen- und Herrenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Vorhänge, Tischdecken, Steppbed., Gard., Gardinenhang,
Spiegel, Bilder u. f. w.
 liefern auf Teilzahl. unt. künftigen Bedingungen per Kassa billigst.

H. Kaatz Inh. I. Gnossa,
 Posenerstr. 23.
 Uhren- u. Musikwerk-Reparatur- Werkstatt im Hause.
 Einrahmungen v. Bildern u. f. w. gut u. billig. (462)

Mauersteine aus der Ziegerei Prondy und Cementkalk billigst **Wilhelmstraße 76.**

Aus Freude und Dank gebe ich ähnlich Lebenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem schweren Nerven, Nerven sowie Schlaflosigkeit erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfähig und gesund erholte. (251)
Frau Sacksen,
 Hamburg, Kreuzweg 15.

Paul Böhm,
 Holzbearbeitungsfabrik,
Gr. Bartelsee,
 übernimmt

Hobeln, Spunden,
 Rehl- und alle sonstigen Holzbearbeitungsarbeiten.

Chic!!
 Ist jede Dame mit ein. zart. rein. Gesicht, rosige, jugendf. Aussehen, reiner, sammetweicher Haut u. blendend schön. Teint. All. dies erzeugt: **Madebell. Littenmisch-Seife** v. Bergmann & Co., Nabeu. Dresden. Schumacher, Steckenpferd, a. Et. 50 Pf. bei: **H. J. Gamm,** C. Schmidt, Max Frankowsky, in Craute bei: **Paul Seifert.**

Franz Krüger
 Möbelfabrik,
BROMBERG, Wollmarkt 3,
 Fernsprecher 516.
Möbel neuesten Styls
 in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 in grösster Auswahl
 in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portiären etc.
 Franco-Lieferung! (146)
 Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe
 Wollmarkt Nr. 7. Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.
 Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.
Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.
 An- und Verkauf von Wechseln, Werthpapieren und fremden Geldsorten,
 Kostenfreie Einlösung sämtlicher Zinsscheine von Ersengängigen Effekten,
 Versicherung, Kontrolle und Aufbewahrung von Werthpapieren,
 Beleihung von Werthpapieren und Hypotheken,
 Gewährung von Krediten in laufender Rechnung,
 Vermittlung von Hypotheken-Darlehen,
 Eröffnung von Check-Konten,
 Verzinsung von Baar-Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung,
 Annahme von offenen und geschlossenen Dépôts,
 Vermietung von feuer- und diebessicheren Safes unter eigenem Verschluss des Miethers,
 Trassirungen und Accreditive auf alle Plätze des In- und Auslandes. (226)

1 großes neues Wohnhaus in der Altstadt, mit Hofraum, Stallungen u. sehr schönem Garten unt. günstig. Bedingungen zu verl. Off. unt. T. D. an die Geschäftss. dies. Ztg.
Al. Grundstück mit Laden zu verkaufen. (4831) **Bromberg-Prinzenthal** Rosenstraße 4b.
 Domin. Müllershof b. Bromb. bietet einen groß. Posten vorzähl. Gfartoffeln zum Kaufe an. (4925) **Telephonverbindung.**

Zur Bau-Saison empfiehlt **sämmtliche Bau-Artikel**
August Appelt,
 Holzhoistrasse No. 5 u. 6 und Albertstrasse No. 4.
 Portland-Cement, Gebrannten u. gelöschten Kalk, Stuck- u. Putzgyps, Chamottesteine, Feuerthon, Chamottemehl u. Mörtel, Cement- resp. Graukalk, Rohrgewebe, einfach u. doppeltes, Trottoirplatten (Patent Monier, mit Drahtgewebereinlage), Staffsusboden, eichen.
 Billigste Preisliste
 Steinkohlen und Antracit-Schmiedekohlen, Ilse Salon-Brikets, Coaks u. Klefern-Kloben u. Kleinholz, Holzkohlen, Holztheer, Steinkohlentheer, Carbolinum, Dachpfl. (Dachanstrichmasse).
Grösstes sortirtes Lager von glasirten Thonröhren, Verbindungen und Schornstein-Aufsätzen, glasirten Thonkrippen für Schweine, Kühe und Pferde.
Allein-Verkauf und Vertretung für Bromberg und Umgegend der Oppelner Portl.-Cementfabriken vorm. Grundmann, „Vereinigten Chamottfabriken“ vorm. C. Kulmiz, „Bergbau-Aktiengesellschaft „Ilse“, „Berliner Dachpfl.-Fabrik.“ (230) „Dunst- und Rauchsaugfabrik Acolus in Witzenshausen Wiederverkäufer und grössere Consumen erhalten.
Vorzugspreise.
 Dacheindeckungen und Dachreparaturen. Vorzüglich abgelagerte Dachpappe, Dachsplisse, Dachsteine, Draht, Papp- und Rohrstifte. Preise und jede gewünschte Auskunft werden bereitwilligst erteilt.

Gut Dembe 2.
 Von dem der Landbank, Berlin, gehörigen Gute Dembe, Kr. Czarnikau i. Posen, grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, ist nur noch das Restgut Dembe 2, ca. 600 Morgen groß, incl. 50 Morgen tadelloser Heubienen und 180 Morgen Wald, mit vollem lebenden und todtm Inventar zu verkaufen. (67)
 Anzahlung ca. 35 000 Mark. Fuhrwerk stellt Käuferm Bahnhof Czarnikau
 das Aufstellungsbureau der Landbank Dembe, Prov. Posen.

Die Chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seiden-Färberei
Gardinen-Wäscherei u. -Apretur mit Dampftrieb
 von **W. Kopp** in Bromberg
 Fabrik und Hauptgeschäft Wollmarkt Nr. 9
 Filiale Danzigerstraße Nr. 164
 Filiale in Thorn, Seglerstr. 22 - in Graudenz, Altestr. 7
 empfiehlt sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderoben, Sammet- und Seidenstücken, Teppichen, Vorhängen, Gardinen, Siederien, Spitzen, Bändern, Schürmen u. f. w.
 Verschlossene, unheimbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernen Farben aufgefärbt.
 Sämtliche Aufträge werden aufs sauberste u. schnellste bei billiger Preisberechnung ausgeführt. (214)

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn
 Act.-Ges.
 Bromberg * Prinzenthal
 baut als einzige Specialität
Sägegatter und Maschinen
 in hochmodernsten Constructionen. Offerten und Kataloge für ernste Reflektanten kostenfrei.

Gummi-Schläuche für alle Zwecke. (254)
Hanf-Schläuche nebst Strahlrohre u. Verschraubung zur Garten Sprengung.
Gas-Schläuche aus Gummi und überspannt empfohlen
Ferd. Ziegler & Co., Bahnhofstraße 95.

Seltenes Angebot!
 Um mein so überhäuftes Lager in allen Sorten von **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren** zu räumen, verkaufe sämtl. Sachen zu jedem annehmbaren Preise.
Wwe. A. Rathke, Posenerstr. 21.

Wohlfahrts-Lotterie.
 Ziehung am 31. Mai - 5. Juni 1901.
 Haupt-Gewinne:
100,000, 50,000, 25,000 Mk.
 Loose à Mk. 3,30. Porto und Liste 30 Pfg. extra. (50) Ausland 70 Pfg.
Wilh. Ploigt, Haupt-Collecte,
 Hamburg, Gr. Bleichen 53.

Zu Sommerausflügen
 erlaube ich mir dem geehrten Publikum, Vereinen, Gesellschaften und Schulen den Besuch des außerordentlich natur-schönen **Reithaler Sidwaldes** angelegentlich zu empfehlen. Mein Sommer-Restaurant ist Sonn- und Festtäglich stets geöffnet. Von Beluden, die Wochentags geplant sind, bitte ich, mich gütigst vorher zu benachrichtigen; desgleichen vom Eintreffengrößerer Gesellschaften. Eine bedeckte Halle bietet Schutz bei eventuel ein-tretendem Regenwetter. Zudem ich gute Bewirtung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Jul. v. Kobylanski,
 Reithal.

In 5 Tagen Ziehung
 der großen **Königsberger Pferdeverloosung.**
 9 komplett bekannte Equipagen, darunter eine vier-spännige, ferner 44 edle Preußische Reit- u. Wagenpferde u. 2447 werthvolle Silbergewinne.
 Loose à 1 Mk., mit Gewinnliste und Porto 1,30 Mk.
 empfiehlt und versendet noch **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20**
 Geschäftsstelle dieser Ziehung.

Billig!!!
 Weiskohl, Rothkohl, Wirsing, Kohlrabi, Salat, Sellerie, Porree, Majoran, Chymion, Pfefferkrant etc. kräftige Pflanzen empfiehlt (263)
Jul. Ross,
 Hauptgärtin rei Berlinerstr. 14. Fernsprecher Nr. 48.

2' Treppenschuhbohlen
 fertig abgerichtet und gehobelt mit angeheft. em Profil pro qm 4,00 Mk.
Böhm, Holzbearbeitung
 Gr. Bartelsee.
 Federn, Posten (241)
 Speise-, Saatz-, Fabrik- und **Exportkartoffeln**
 kauft und verkauft
Emil Fabian, Bromberg,
 Mittelstraße 22. Teleph. 450.

Grundstücks-Verkauf!
 Meinen Besitz Jakobstr. Nr. 2, bestehend in Wohnhäusern u. Bausplätzen, beabsichtige ich zu verkaufen. Anzahlung 15 000 Mark. Hypotheken frei. **Ferd. Curant.**
Feines Restaurant mit Sommergarten, Kegelbahn etc. in vorzähl. Lage e. Garzillonstadt, ein **Zinshaus** mit hochrentabler Restauration, dicht bei einer Kaserne.
 1 Landgasthof u. div. kleinere städt. Grundstücke günstig zu vergeben durch **P. Loebel, Bromberg, Prinzstraße 32.**
Gart.-Restaurant u. Winteraal m. kl. Ang. zu verkaufen. Off. u. A. B. 95 a. b. Gf. d. b. 3.

Baupläze
 an d. Gymnasial-, Moos-, Gempel- u. Weichselbergstraße zu verkaufen. **Albert Jahnke, Elisabethstr. 53.**

1 eleg. musk. Piano
 ist besond. Umstände halber für 275 Mk. zu verkaufen. Teilzahlung wird gewährt.
 O. Lehming,
 Kornmarktstr. 1. u. 2.

Leere Bienenwohnungen
 (Wagazinsten) sind günstig zu kaufen **Bromberg, Jakobstr. 2.**
 Ueber **100** gebrauchte aber noch gut erhaltene **Fahrräder** habe von 20 Mark an auch auf Teilzahlung zu verkaufen.
J. F. Meyer,
 95 a. Bahnhofstraße 95 a.
 Bitte genau auf Firma zu achten.

Sektorben: Frau Schwig von Gruebenig geb. v. Petersdorff, Dues, Postbez. Halle a. S. — Dr. Hl. Hauptmann u. Strafanwalts-Direktor a. D. Max v. Boenenen, Groß-Vichterfeld.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Bethesda,
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Guesen, bietet Jungfrauen und Witwen von guter Erziehung unentgeltlich Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimat u. bester Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen für den Kurjausnahme-Ausfuhrerth. b. Oberin Fr. Dyckerhoff, Fr. Superintendentin Kaulbach und die Borf. des Batel. Frauen-Zweig-Bereichs. Fr. Rittm. Kleckebusch.

Meine herrlich gelegene
Sommer- u. Winter-Radfahrbahn
„Eldorado“
133 Danzigerstr. 133
empf. angelegentlichst zur gef. Benutzung.
Schönste Fahrbahn Brombergs.
Ungewöhnliche Erlernung des Radfahrens durch tüchtigen Lehrmeister.
J. F. Meyer,
I. u. grösstes ostdeutsches Fahrrad-Versandhaus.
95 a. Bahnhofstr. 95 a.
Alleinverkauf der weltberühmten Wanderer-, Viktoria- u. Brunsviga-Fahrräder.
Theilzahlungen gern gestattet.

Anzugstoffe.
Reuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben, Billardtuch und feine farbige Damen-tuche zu elegant. Promenaden-Helmen verfertigt billigst, auch einzelne Meter. Broben frei.
Max Niemer,
Sommerfeld N. 2.

Gänzlicher Ausverkauf!!
Wegen Aufgabe des Geschäfts soll das
Eisen-Emaille-Waarenlager
Wollmarkt Nr. 3
schleunigst zu billigen Preisen ausverkauft werden.
253) **A. Hirschberg.**

Das Beste vom Guten
Siedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.
Niederlage in Bromberg bei Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3 u. Rinkauerstr. 1.

Viele Kranke leiden an: Blutmuth, Misch-tucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzlopfen, Kopfschmerz, Migräne, Rücken- u. Brustschmerzen, Appetitmangel, Wähungen, Sodbrennen, Erbrechen u. sind flehen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco.
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Rinderwagen, große Auswahl, sehr billig bei H. Wille, Danzigerstraße 38.
Küchenstreifen für Wiederverkäufer sehr billig
S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.

Offertiere einige Waggons:
Roggen Weizen Hafer Gersten
Breistroh
Säffel Roggen Roggenstroh Gerste Hafer Erbsenschrot Weizenkleie Roggen futtermehl sowie sammtl. Futterfächer.
Emil Fabian, Mittelstr. 22.
Gouragegeschäft.

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg.
An- und Verkauf
von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Uebnahme von Werthpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung.
Discont-, Conto-Corrent- und Checkverkehr.
Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage.
Annahme von Depositengeldern, die mit $\frac{1}{2}\%$ unter Bankdiscont zur Zeit mit $3\frac{1}{2}\%$ bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Mobiliar, Werthgegenstände u. Baargeld gegen **Einbruch - Diebstahl** bei der **Aachener und Münchener Feuer - Versicherungs - Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.
Coupon-Policeen für Haushaltungen zahlen an über bis zum Werthe von Jahresprämie
M. 5,000 M. 10,000 M. 5.-
" 10,000 " 20,000 " 10.-
" 15,000 " 30,000 " 15.-
Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft: **C. A. Franke, Ad. Fuss** in Firma Louis Baszynski, Säckenstraße 8, **Hans Strelow**, Rinkauerstraße 46, sämmtlich in Bromberg. (253)

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden** (offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salze, Gaze, Blutreinigungstee (Preis complet 2 Mk. 250) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Ausräumungsfächerchen laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, verpackt mit 4 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.). Sell'sche Universal-Heilmittel, Gaze und Blutreinigungstee sind gesetzlich geschützt.

Gustav Rady & Schacht,
Fabrik für **Kunstschmiedearbeiten u. Eisenkonstruktionen**
Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 99
empfehlen sich zur Anfertigung von **Grabgittern** nach neusten Entwürfen in sauberster Ausführung und allen Preislagen.
Gartenzäune, Thorwege, Balcongitter, Blumenhallen, Treilhäuser, eiserne Fenster etc.
Kostenanschläge und Entwürfe auf Wunsch.

J. Schülke, Bromberg
Fischerstr. 3 * Fernsprecher 503
Grösste Auswahl von Metall- und Holzsärgen und deren sämmtlicher Zubehör. (179)

Silberne **S. Goldbaum** Medaille.
Grabdenkmäler-Fabrik
Bromberg,
Friedrichstrasse 7.
Gegründet 1828.
empfehlen sein **Denkmälern** in Granit, Marmor, Sandstein u. anerk. saub. Schnitt, in doppelt facher Vergoldung.
Zeichnungen auf Wunsch franco.
Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel.

Das hochgeehrte Publikum von Bromberg und Umgegend erlaube mir auf meine Firma ganz speziell aufmerksam zu machen. Da ich mein Malergeschäft vergrößert habe bin ich in der Lage.
Ausführungen von Deckenmalereien, Wand- Dekorationen, Tapezieren, Fußbodenanstrichen, Fagadenanstrichen, Siebdruckarbeiten, Firmen, Glasbildern, sow. alle ins Fach schlagd. Arbeiten zu billigen Preisen zu übernehmen.
Für Renovirung von Kirchen, Festhallen, Kunstmalereien, Vergoldung, Erneuerung von Oelgemälden u. a. m. erlaube ich mir auf mein Atelier besonders hinzuweisen. **Prompte Bedienung und sehr mäßige Preise.**
J. Sergot, Dekor.-Maler,
Mehstraße 34.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Der 3 km von der Stadt Rügenwalde unmittelbar am Ostseestrande gelegene, mit der Stadt durch regelmäßige Dampfschiff-fahrten verbundene Badeort zeichnet sich durch anerkannt starken und häufigen Wellenschlag, sowie billige Wohnungs- und Lebenspreise aus.
Prospekte und Auskunft ertheilt der Verband deutscher Ostseebäder Berlin, Neustädtische Kirchstraße 9 und **Die Badedirektion zu Rügenwalde.** (203)

Nordseebäder Sylt
Westerland und Wangningstedt
Stärkster Wellenschlag der Westküste. Unvergleichlich schöner Strand. Seebad und Luftkurort I. Ranges. Sommer- und Rundreisekarten auf allen grösseren Stationen. Illustr. Broschüre sowie Seebade-Direction in Westerland-Sylt. (203)

Rahnschiffer
welche nicht der Bromberger Ladegenossenschaft angehören belieben sich wegen Ladung von und nach Danzig zu melden bei
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition in Danzig u. Bromberg. (234)

Metallwaaren-Fabrik von Rudolf Haase, Hauptstraße Nr. 8 (487)
Liefert jede Art Armaturen für Zuckerraffinerien, Brennerien, Dampfagewerke und Dampfmaschinen. Rohguß in Messing, Rothguß und Bronze in allen Legirungen zu soliden Preisen. Großes Lager fertiger Ventile und Hähne in Eisen und Metall. Telephon Nr. 528. Haltehalle der Straßenbahn. Auch kaufe alte Metalle zu höchsten Tagespreisen.

Grösste Haltbarkeit. Beste Qualität.
Gummi- Gartenschläuche, Hochdruckschläuche, Hanfschläuche, Strahlröhre, Schlauchschrauben, Schlauchwagen, Fontänen-Aufsätze, Strahlregler etc.
empfehlen
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93. (260)

Emma Dumas
Nene Pfarrstrasse 2 Nene Pfarrstrasse 2
empfiehlt (306)
Modellhüte
in grosser Auswahl.
Stetslager garnirter Damen-, Kinder- u. Trauerhüte.

Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: **Nawrotzki & Wehrum**
Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater (386)
Anfertigung von Photographien jeder Art
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Gustav Granobs
Kronerstr. 20
Feilen-, Werkzeug-Fabrik u. Maschinenhandlung
mit completer Musterausstellung empfiehlt
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen aller Art
zu soliden Preisen und bei prompter Bedienung. (478)
Alte Feilen werden billigst aufgehauen!

Paul Böhm, Sr. Bartelsee,
Bautischlerei mit Dampftrieb, übernimmt
Tischlerarbeiten
von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen in Kiefer und Eiche bei billigster Preisberechnung.
Anschläge kostenlos. (280)

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlerfeld bei Coepenick
Färberei und Reinigung von Damen- u. Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.
Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Elous- u. Brüssel, Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Portierarbeiten werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.
Annahme für **Bromberg** bei **Klara Barkow**, Danzigerstr. 164.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. Lanolinfabrik Preis 25 Pfg. Martiniten fe. de.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke **PFLEILRING.**
wird gar antirt durch die

Aechten Hausfrauen! verwendet **Brandt-nur** als besten u. billigsten **Coffee-Zusatz** und **Coffee-Ersatz.** **Coffee**
Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Bier in schönen Literfrügen: ff. Lagerbier à 1 Lit. 25 Pf. ff. Königsberger à 1 Liter 35 " ff. dunkl. Braunschweig à 1 Lit. 40 " ff. Culmbach, Exp. à 1 Liter 50 " A. Weg. er, Schleusenau, Tel. 335.

Pflanzkartoffeln magnum bonum Ia Qu. habe noch ca. 100 Ctr. abzugeben. **A. Bunge-roth, Gutsbef., Sr. Bartelsee.**
Verantwortlich für den politischen Theil **J. Gollasch**, für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur etc. **Paul Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reflexen **J. Parthow**, sämmtl. in Bromberg.
Rotationsdruck und Verlag: **Genauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Genehmigt im ganzen Deutschen Reich!

Zur

VI. Wohlfahrts-Baar-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete ist der Gesamt-Gewinnbetrag

575,000

Mark.

= Nur baares Geld! =

Ziehung: 31. Mai 1901 und den folgenden Tagen.



Hauptgewinn 100,000 Mark.

1 Gew. à	50000	Mk. =	50000	Mk.
1 Gew. à	25000	Mk. =	25000	Mk.
1 Gew. à	15000	Mk. =	15000	Mk.
2 Gew. à	10000	Mk. =	20000	Mk.
4 Gew. à	5000	Mk. =	20000	Mk.
10 Gew. à	1000	Mk. =	10000	Mk.
100 Gew. à	500	Mk. =	50000	Mk.
150 Gew. à	100	Mk. =	15000	Mk.
600 Gew. à	50	Mk. =	30000	Mk.
16000 Gew. à	15	Mk. =	240000	Mk.

Bestellungen erbitte baldigst, da Loose stets vor Ziehung ausverkauft waren und mit hohem Aufgeld bezahlt wurden. Für Porto und Liste sind 30 Pfg. (Einschr. 20 Pfg. extra) beizufügen. versendet

M. Mündheim, Bankgeschäft, Berlin SW. 19.

Bestellungen erfolgen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung.

Bitte hier abzutrennen! Bestell-Brief.

An Herrn
M. Mündheim, Berlin SW. 19.
Senden Sie gefl. zur Grossen Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Loose à **Mk. 3.30**

Ich sende per Postanweisung }
Ich sende eingeschrieben }
Erbitte gegen Nachnahme }

(Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.)

Name:

Stand:

Wohnort, Strasse:

Poststation:

(Bitte recht deutlich zu schreiben.)

Billigste Bestellung pr. Postanweisung. (Bis Mk. 5.— kostet nur 10 Pfg.)

Sämtliche Gewinne baar ohne Abzug!

Bestellungen erbitte bis spätestens 31. Mai d. J.

Überwacht im ganzen Deutschen Reich

VI. Wohlfahrts-Bar-Geld-Lotterie

Zu Zwecken der Deutschen Wohlfahrt ist das Gesamt-Gewinnvermögen

575,000

= Nur bares Geld!

Zeitraum: 31. Mai 1901



Bestellungen erhalte die spätestens 31. Mai d. J.

Hauptgewinn 100,000 Mk.

100000	Mk.	1
50000	Mk.	2
25000	Mk.	4
10000	Mk.	10
5000	Mk.	20
2500	Mk.	40
1000	Mk.	100
500	Mk.	200
250	Mk.	400
125	Mk.	800

Loose à 30 Mk. incl. Besteck

M. Münderheim, Bankgeschäft, Berlin SW 19.

Bestell-Brief

Ich bestelle
 100 Loose à Mk. 3.30
 M. Münderheim, Berlin SW 19.

Name
 Vorname
 Wohnort, Straße
 Postort

Bitte die Bestellung an Postnummer 100000, Berlin SW 19, senden